Zweckverband zur Wasserversorgung

der Achengruppe

Sitz Kirchanschöring

Inhaltsverzeichnis:

- Lagebericht (Seite 1 – 30)

- Bilanz zum 31.12.2014 (Seite 31 – 33)

- Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014 (Seite 34 – 35)

- Anhang (Seite 36 – 42)

Kontaktadresse:
Zweckverband zur Wasserversorgung
der Achengruppe
Rathausplatz 8
D-83417 Kirchanschöring
Tel: 0049-(0)8685-7074
FAX: 0049-(0)8685-7050
E-Mail: info@achengruppe.de
Internet: www.achengruppe.de

Bilanz 2014
- Lagebericht-

Für den Jahresabschluss 2014 wurden die Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung gemäß Verordnung vom 29.05.1987 (zuletzt geändert am 08.04.2013) zugrunde gelegt.

Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Betriebes:

Geschäftsverlauf: Der Zweckverband versorgt seinen Wirkungsbereich (gemäß § 3 und 4 der Verbandssatzung) mit Trinkwasser – die Anschlussquote beträgt 99,97 %. Eine wesentliche Erweiterung des Versorgungsgebietes ist derzeit nicht erkennbar. Der Wasserverkauf hat sich vor allem wegen hoher Verbrauchzahlen unserer Gewerbebetriebe und den steigenden Anschlusszahlen positiv entwickelt. Im Jahr 2014 konnten umfangreiche Leitungsbauprojekte abgeschlossen werden. Erfreulich war, dass neben großen Baugebietserschließungen auch eigene Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten.
Voraussichtliche Entwicklung: Aufgrund der positiven Haushaltslage unserer Mitgliedsgemeinden ist auch in den Folgejahren mit umfangreichen Straßen- und Baugebietsprojekten zu rechnen. Die uns vorliegenden Planungen und die damit verbundenen Netzsanierungs- aber auch Neuerschließungsarbeiten erfordern einen umsichtigen Umgang mit den Personal- und Finanzressourcen der Achengruppe. Im Jahr 2015 ist eine größere Leitungssanierung in der Mittelzone (> 3 km) und ein Sanierungsprojekt der DN 300 Leitung in Tengling geplant. Nach Abschluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Berichtsjahr **2014** wurden folgende **Investitionen in neue Leitungen** durchgeführt:

Maßnahmenbereich	Investitionsart	Dimension	Länge/m
Baugebiet Dietwies II, Fridolfing	Neue HL	DA 110	845,78
Gewerbegebiet Leobendorfer Str. K`schöring	Neue HL	DA 160	242,00
Baugebiet Hüttenthaler Feld III, Tittmoning	Neue HL	DA 110	136,00
Fa. Rosenberger HF-Technik, Fridolfing	Neue HL	DA 160	145,00
Summe			**1.368,78**

Reparaturen/Sanierungen im Leitungssystem der Achengruppe:

Maßnahmenbereich	Investitionsart	Dimension	Länge/m
Pirach – Enhub, Fridolfing	HL-Sanierung	DA 160	1.475,00
		DA 110	1.346,00
Fürsterstraße, Fridolfing		DA 110	591,00
Achendücker Neunteufeln, Kirchanschöring	HL-Sanierung	DA 110	695,00
Brücke Salling, Tittmoning	HL-Sanierung	DA 225	116,00
Stillbachdücker Kirchheim, Tittmoning		DA 160	180,00
Allmoning, Tittmoning		DA 110	9,00
Dragenopharm, Tittmoning		DA 160	101,00
Ledern St 2105, Tittmoning		DA 160	297,00
Summe			**4.810,00**

✧ **Hauptleitungsbau insgesamt** **6.178,78 m**
✧ **Anschlussleitungssanierungen (53 Stück), weiterverrechnete und neue Hausanschlussleitungen (79 Stück) in Meter:** **3.208,70 m**
Leitungsbau gesamt: **9.387,48 m**

Bilanz 2014
- Lagebericht-

Die Fernwirkanlage ist in nachfolgenden Betriebsstellen installiert: Hochbehälter (HB) Kay, HB Tengling, HB Pöllerwald II, HB Reschberg, HB Fürstenberg, Brunnen und Quelle Eging, Brunnen Tengling, Pumphaus Petting, Pumpschacht Wiesmühl und Brunnen Ollerding I u. II.

In zwei großen Versorgungszonen der Achengruppe sind jeweils eingegrabene, elektronische Wasserzähler installiert (Himmelreich, Wiesmühl und Egart, Tengling, Sportplatz Fridolfing). Die Übertragung der jeweiligen Zähl- und Alarmwerte erfolgt mittels GSM – Netz.

1. Änderungen im Bestand der zum Zweckverband gehörenden Grundstücke und gründstücksgleichen Rechte

Im Jahr 2014 gab es keine Veränderungen an Grundstücken bzw. grundstückgleichen Rechte.

2. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlagen

Quellen und Brunnen – Leistung und Entnahmen

Wasservorkommen	Leistung	genehmigte Entnahme	**2014 gefördert**	in %
• Brunnen Tengling	300 l/sek.	100 l/sek. 1.000.000 m³ / Jahr	24,47 l/sek. **771.600 m³**	63,90 %
• Quelle Eging	25 l/sek.	5 l/sek. Achengruppe 3 l/sek. WBV Taching	5,27 l/sek **202.370 m³**	13,76 %
• Brunnen Eging	25 l/sek.	15 l/sek. bis zu 4 Std. / Tag 350.000 m³ / Jahr	2,13 l/sek. **67.280 m³**	5,57 %
• Brunnen Petting	25 l/sek.	12 l/sek. 75.000 m³ / Jahr	0,01 l/sek. **190 m³**	0,02 %
• Quelle Petting	15 l/sek.	7 l/sek. 75.000 m³ / Jahr	1,98 l/sek. **62.410 m³**	5,17 %
• Brunnen I und II Ollerding	58 l/sek.	25 l/sek. 750.000 m³ / Jahr	4,44 l/sek. **139.880 m³**	11,58 %
		Summen:	**1.243.730 m³**	100,00 %

Die Förderung betrug im Vergleich zum Vorjahr:

	Jahr 2014		**Jahr 2013**	
1. Ollerding	**139.880 m³**	**4,44 l/sek.**	129.740 m³	4,11 l/sek.
2. Eging	**269.650 m³**	**7,40 l/sek.**	238.988 m³	7,57 l/sek.
3. Petting	**62.600 m³**	**1,99 l/sek.**	57.400 m³	1,82 l/sek.
4. Tengling	**771.600 m³**	**24,47 l/sek.**	785.860 m³	24,92 l/sek.
Gesamt	**1.243.730 m³**	**38,30 l/sek.**	1.211.988 m³	38,42 l/sek.

Die durchschnittliche Tagesförderung (=Kubikmeter pro Tag) betrug im Berichtsjahr 2014 **3.308 m³/Tag = 3.308.000 Liter/Tag** (Vergleich Vorjahr 3.320 m³/Tag).

Von den geförderten 1.243.730 m³ Trinkwasser mussten im Jahr 2014 insgesamt **484.750 m³** (= 38,98 %) gepumpt werden.
758.980 m³ (= 61,02 %) Wasser laufen im natürlichen Gefälle zu.

Bilanz 2014
- Lagebericht-

Entwicklung der Wasserverluste

	Jahr 2014	Jahr 2013
an die Verbraucher wurden lt. Wasserzähler abgegeben	**1.043.325 m³**	1.034.214 m³
./. Abgrenzung 2010/2011	**./. 370.684 m³**	./. 363.812 m³
+ Abgrenzung 2011/2012	**+ 374.901 m³**	+ 370.684 m³
Summe	**1.047.542 m³**	1.041.086 m³
+ nicht verrechneter Verbrauch (öffentl. Brunnen, Kirchen, Frost-lauf Brücke Tittmoning usw.)	**+ 56.556 m³**	+ 51.585 m³
Wasserentnahme WBV Taching und Eginger Wasserabnehmer	**33.364 m³** **2.916 m³**	nachrichtlich (50.242 m³)
Trinkwassergesamtabgabe	**1.140.378 m³**	1.092.671 m³
Trinkwassergesamtförderung	**1.243.730 m³**	1.211.988 m³
Zwischen Förderung und Abgabe besteht eine Differenz von (in dieser Differenz ist die nicht gezählte Abgabe an Feuerwehren, Kanalspülungen, der Eigenver-brauch usw. enthalten)	**103.352 m³**	119.317 m³
Wasserverlust in %	**8,56 %**	9,84 %
Spezifische, reale Wasserverluste nach DVGW – W 392 (abzgl. scheinbare Verluste = **1,5** – 2 % der Rohrnetzabgabe)	**103.352 m³** **./. 18.112 m³** **85.240 m³** **7,06 %**	119.317 m³ ./. 18.180 m³ 101.137 m³ 8,34 %
Spezifischer Wasserverlust - be-zogen auf das Leitungsnetz: Formel: $\frac{\text{----m³----}}{8760 \quad l_{r1}}$ $\left(\frac{103.352\ m^3}{8760 \times 275}\right)$	**0,043**	0,050

Verteilungs- und Speicheranlagen

Das **Hauptleitungsnetz** hatte folgende Längen:

Dimension	**Jahr 2014**	**Jahr 2013**
DN 50	4.200 m	4.200 m
DN 65	1.215 m	1.215 m
DN 80	49.185 m	50.357 m
DN 100	85.286 m	84.724 m
DN 125	52.983 m	52.992 m
DN 150	51.927 m	49.665 m
DN 200	20.888 m	20.884 m
DN 250	511m	511 m
DN 300	8.895 m	8.895 m
Hauptleitungsnetz gesamt	**275.090 m**	**273.443 m**

Material	Jahr 2014	Jahr 2013
davon Asbestzement	71.894 m	75.482 m
Gusseisen	28.049 m	28.450 m
PVC	140.612 m	141.155 m
PE 100	34.535 m	28.356 m
Summe	**275.090 m**	**273.443 m**

Speicheranlagen – Hochbehälter

Reschberg	400 m³	Inhalt
Pöllerwald II	400 m³	Inhalt
Fürstenberg	200 m³	Inhalt
Tengling	1.000 m³	Inhalt
Kay	2.000 m³	Inhalt
Eging	100 m³	Inhalt
Speicherkapazität gesamt	**4.100 m³**	**Inhalt**

3. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben

3.1. Anlagen im Bau

Stand am 31.12.2013		0,00 €
+ Zugänge	+	0,00 €
- Ausbuchungen	./.	0,00 €
Stand am 31.12.2014		**0,00 €**

3.2. geplante Bauvorhaben im Folgejahr

Maßnahmen im Jahr 2015 – gemäß Haushaltsplan	Investitionssumme
Gewinnungsanlagen: Hydrogeologische Gutachten Brunnen Ollerding, Brunnen Tengling, Brunnen Eging und Brunnen Petting, evtl. zwei Pegelbohrungen im Schutzgebiet Ollerding	30.000,00 €
Speicheranlagen: Nur kleinere Restarbeiten geplant	10.000,00 €
Verteilungsanlagen: - Neuverlegung von sanierungsbedürftigen Trinkwasserleitungen in größerer Dimension und auf geänderten Trassen - Installation von Zählereinrichtungen zur Verkleinerung von großen Versorgungszonen (elektronische Eingrabzähler)	688.266,00 €

4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

	Eigenkapital	Rückstellungen
Stand 31.12.2013	4.465.052,95 €	65.647,71 €
Zugang +	(Jahresgewinn) 43.735,02 €	+ 46.581,00 €
Entnahme ./.	0,00 €	- 40.063,96 €
Stand 31.12.2014	**4.508.787,97 €**	**72.164,75 €**

5. Umsatzerlöse und Versorgungsumfang

	31. Dez 2014	31. Dez 2013
1. Benutzungsgebühren	1.217.747,58 €	1.180.823,75 €
2. Materialverkauf und Reparaturen	65.232,40 €	57.205,71 €
3. Auflösung der Bauzuschüsse	63.526,67 €	76.988,50 €
Gesamtsumme Umsatzerlöse	**1.346.506,65 €**	**1.315.017,96 €**

Für das folgende Geschäftsjahr erwarten wir – sofern keine unerwarteten Veränderungen eintreten – einen stabilen Umsatz bei tendenziell gleichbleibender Ertragslage.

6. Versorgte Personen/Haushalte im Wirkungsbereich

Die Achengruppe versorgt ca. **14.243 Personen** und rund 16.175 Großvieheinheiten in seinem Versorgungsgebiet.
Die Hausanschlüsse und der tatsächlich an die Abnehmer verrechnete Verbrauch verteilen sich auf die Verbandsgemeinden wie folgt:

	Jahr 2014		**Jahr 2013**	
Gemeinde	Hausanschlüsse	Verbrauch	Hausanschlüsse	Verbrauch
Petting	**70**	**17.858 m³**	68	18.220 m³
Kirchanschöring	**975**	**215.641 m³**	964	205.925 m³
Fridolfing	**1.295**	**322.482 m³**	1.297	324.001 m³
Waging	**231**	**52.633 m³**	232	53.060 m³
Taching	**282**	**60.489 m³**	283	62.237 m³
Tittmoning	**1.639**	**374.222 m³**	1. 637	370.769 m³
Summen	**4.492**	**1.043.325 m³**	**4.481**	**1.034.212 m³**

Der Jahresverbrauch teilt sich in folgende Abnehmergrößen (Kubikmeterverbrauch je Kunde):

	Jahr 2014		**Jahr 2013**	
Jahresverbrauch in m³	**Abnehmer**	**%**	Abnehmer	%
bis 50 m³	**862**	**19,19**	820	18,30
51 bis 100 m³	**1.164**	**25,91**	1.172	26,15
101 bis 200 m³	**1.545**	**34,39**	1.556	34,72
201 - 500 m³	**601**	**13,39**	611	13,64
501 bis 1.000 m³	**119**	**2,65**	111	2,48
1.001 bis 2.000 m³	**117**	**2,61**	129	2,88
2.001 bis 4.000 m³	**67**	**1,49**	68	1,52
4.001 bis 6.000 m³	**11**	**0,24**	7	0,16
6.001 bis 8.000 m³	**2**	**0,04**	4	0,09
8.001 und mehr	**4**	**0,09**	3	0,07
Summen	**4.492**	**100,00**	**4.481**	**100,00**

15. Personalaufwand	**31. Dez. 2014**	**31. Dez. 2013**
Löhne	**125.063,45 €**	114.696,30 €
Gehälter	**209.693,22 €**	200.762,11 €
Lohnzuschüsse	- **3.467,62 €**	
Aushilfen	**6.161,00 €**	6.117,00 €
Aufwand für Pensionsrückstellungen	**0,00 €**	0,00 €
Aufwandsentschädigungen an Organe	**6.312,16 €**	5.983,79 €
soziale Abgaben und Aufwendungen	**99.975,94 €**	90.825,57 €
(davon für Altersversorgung -- BVK)	**(26.693,69 €)**	(31.188,74 €)
Kosten Lohnbuha / sonst. Lohnkost.	**2.169,96 €**	1.918,50 €
Gesamtsumme Personalaufwand:	**445.908,11 €**	420.303,27 €

Der Zweckverband beschäftigte im Berichtsjahr 2014 (Stand 31.12.2014):

4 Mitarbeiter in der Verwaltung:	1 Werkleiter 2 teilzeitbeschäftigte Verwaltungsangestellte (mit je 48,72 % der Regelarbeitszeit) 1 geringfüge Beschäftigte zum Anlernen für die Stelle „Wasserabrechnung“
6 Mitarbeiter in der Technik:	1 Wassermeister 3 Wasserwarte 1 teilzeitbeschäftigter Wasserwart (mit 44,16 % der Regelarbeitszeit) 1 CAD-Vermessungsfachkraft-Dipl. Geograph (mit 89,74 % der Regelarbeitszeit)

Hinweis: Die Aufwendungen für das Personal können dem Anhang des Jahresabschlusses (Nr. 15) entnommen werden.

8. Alterversorgung der Achengruppe – Mitarbeiter (Zusatzversorgungskasse):

Die Altersvorsorge - Versicherung der Achengruppe – Arbeitnehmer erfolgt u. a. durch die Zusatzversorgung der Bayerischen Versorgungskammer und wird als Pflichtversicherung über den Arbeitgeber durchgeführt. Der Beitrag (Umlage) beträgt derzeit 3,75 % (seit 01.01.2013) zuzüglich 4 % (1) Zusatzbeitrag. Der finanzielle Aufwand für unsere pflichtversicherten Arbeitnehmer betrug im **Jahr 2014 insgesamt 26.693,69 €.** (1) Erwähnenswert ist, dass die Zusatzversorgung im Jahr 2002 in eine kapitalgedeckte Altersversorgung umgestellt wurde und zur Finanzierung des neuen Systems ein Zusatzbeitrag von 4 % erhoben wird.

9. Pensionsverpflichtungen für Beamten – Beschäftigungsverhältnisse:

Die Achengruppe hatte im Jahr 2014 keine Pensionsverpflichtungen mehr zu zahlen, da die zuletzt versicherte Frau Anna Mörtl am 02. November 2013 verstarb. Durch das Ableben von Frau Mörtl wurde die für die Folgejahre gebildete Rückstellung aufgelöst.

10. Risiken der künftigen Entwicklung

10.1. Anlagevermögen

a) 87,5 % des Anlagevermögens von 5.784.119,44 € sind Verteilungs- und Speicheranlagen. Für Erhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen rechnen wir weiterhin, vor allem im Sinne der Nachhaltigkeit, der Trinkwasserqualität und der Versorgungssicherheit, mit einem anhaltend hohen Sanierungsaufwand. Aufwendungen für Sanierungen sind gemäß der Bundesverordnung AVBWasserV grundsätzlich über Trinkwasserentgelte (dem Wasserpreis) zu finanzieren. Staatszuschüsse, insbesondere der RZWas, für Sanierungen sind kurz- und mittelfristig nicht zu erwarten. Das Tiefbauniveau der Mitgliedsgemeinden (vor allem hinsichtlich der Kanal- und Straßenbauprojekte) hat sich stabilisiert. Die Kanalerschließungskonzepte sind weitgehend abgeschlossen. Seit gut zwei Jahren sind auch Eigenprojekte der Achengruppe möglich. Wir rechnen aber dennoch mit Herausforderungen bezüglich anstehender Kanalsanierungsprojekte, welche auch unser Handeln erfordern.

b) Materialermüdung bei Armaturen und Leitungen: Immer wieder stoßen wir bei Sanierungs- und Rohrbrucharbeiten auf geschwächte Metall- und Dichtungsbauteile bei Anschluss- und Löschwasserarmaturen. Alleine diese Erkenntnis untermauert unsere Strategie weiterhin ein hohes Sanierungsniveau zu halten.

c) Einige Trinkwasseranlagen der Achengruppe wurden bereits generalsaniert. Es ist geplant, weitere, sanierungsbedürftige Quell-, Brunnen- und Hochbehälteranlagen auf den „Stand der Technik“ zu bringen. Die anstehenden Arbeiten sollen entsprechend den finanziellen Möglichkeiten der nächsten Jahre mittelfristig geplant und ausgeführt werden. Ein großes Projekt wird der Hochbehälter Tengling!

10.2. Liberalisierungs-Thesen

Einige private Versorgungskonzerne und EU-Kommissare drängen nach wie vor auf die Liberalisierung der Wasserversorgung, vgl. die aktuelle Diskussionen zum TTIP, TISA und CETA. Eine qualitativ hochwertige und preisgünstige Trinkwasserversorgung ist nach innerer Überzeugung der Achengruppe und einer Mehrheit der Bevölkerung in kommunaler Hand am besten aufgehoben. Gewinnorientiertes Streben nach Aktiendividenden und eine damit verbundene Vernachlässigung der Leitungsnetze ist aus qualitativer und wirtschaftlicher Sicht nicht nachhaltig. Eine ohne Gewinnabsicht jedoch gemeinwohlorientierte gelebte Unternehmensform ist in allen Bereichen der Ver- und Entsorgung anzustreben. Dennoch werden immer neue Versuche gestartet, diese kommunalen Aufgabenbereiche wirtschaftlich „auszuschlachten“.

10.3. Wasserverluste

Die Wasserverluste im Berichtsjahr 2014 sind auf einem sehr erfreulichen Niveau. Die Rohrbruchanalyse mittels Fernwirktechnik ist im Tagesgeschäft fest verankert, erfordert bei Verdachtsfällen jedoch meist arbeits- und zeitintensive Sucharbeit. Durch die hohe Eigenleistung im Leitungsbau ist unser Personal, meist zeitabhängig vom Baufortschritt der gemeindlichen Projekte, im Tiefbau gebunden. Werden Rohrnetzschäden vermutet, kann es vorkommen, dass für die zeit- und personalaufwendige Rohrbruchsuche keine Personalressourcen zur Verfügung stehen. Folgende Gründe machen das Thema Rohrbrüche zum „Dauerbrenner“:

- Schwierige Lokalisierung wegen großer Versorgungszonen (insbesondere in den Zonen „Kirchheim, Pietling, Fridolfing“, „Tengling“, „Petting“ und „Kirchanschöring“)
- Dadurch zeitaufwendige und personalintensive Ortungsaktionen
- Personalbindung im Tiefbau (vor allem während der Bausaison), dadurch wenig Zeit und Freiräume für die Rohrbruchsuche
- Wasserverluste treten nicht an die Oberfläche (kiesige und sandige Böden – dadurch versickert das Rohrbruchwasser – kaum Meldungen aus der Bevölkerung)
- Eine Häufung kleinerer Schäden (sog. Schleichende Verluste) bewirkt u. a., dass diese Undichtigkeiten auch durch neueste Technik kaum zu lokalisieren sind

Das Achengruppe – Team hat bereits positive Erfahrungen mit mittlerweile vier Eingrabzählern gesammelt. Durch die Installation von weiteren Zonenzählern mit Einbindung in die Fernwirkanlage könnten Versorgungszonen verkleinert und Rohrbrüche schneller eingegrenzt werden. Der Zeitaufwand zur Lokalisierung würde hierdurch erheblich verringert. Zur schnelleren Lokalisierung von Rohrbruchstrecken wurden 10 Stück Datenlogger angeschafft, welche akustische Durchflusssignale digital protokollieren. Die gespeicherten Geräusche werden mit einer Software ausgewertet, wodurch durchflussstarke Leitungsabschnitte lokalisiert und eingegrenzt werden können.

1. ALLGEMEINES

Rechtliche Grundlagen und Aufgaben des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Achengruppe

Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Achengruppe ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht. Er dient ausschließlich und unmittelbar **gemeinnützigen Zwecken** i. S. d. Steuerrechts.

Die Mitgliedsgemeinden des Zweckverbandes sind: Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Taching am See, Tittmoning und Waging am See.

Der Zweckverband hat gemäß Verbandssatzung die Aufgabe, in seinem räumlichen Wirkungskreis eine einwandfreie und ausreichende Trinkwasserversorgung, einschließlich der Ortsnetze zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Die Versorgung von „Wassergästen“ ist satzungsrechtlich möglich. Das Versorgungsgebiet umfasst eine **Fläche von 135.195.000,60 m²** und hat einen Umfang von 23.184,6 m. Diese Fläche entspricht 13.519,6 ha, also **135,2 Quadratkilometer**.

Die Verbandsorgane gemäß Verbandssatzung sind:

- die Verbandsversammlung: 1. Vorsitzender; Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden; berufene Verbandsräte der Mitgliedsgemeinden – Anzahl im Verhältnis des Wasserverbrauchs (je 34.000 m³ einen Vertreter, mind. jedoch 1 Vertreter) der Gemeinden
- der Verbandsausschuss (1. Vorsitzender + Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden)
- der Verbandsvorsitzende

Die Rechtsbeziehung zu den Kunden/Wasserabnehmern ist geregelt in:

- Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) vom 20. Juni 1980
- Anlage zur AVBWasserV vom 01.01.2012
- Preisblatt vom 01.01.2013

Neben diesen privatrechtlichen Rechtsbeziehungen zu den Kunden finden auch ein Wasserlieferungsvertrag (mit den „Eginger Wasserabnehmern“) und zwei Quellnutzungsverträge (mit den Gemeinden Petting und dem WBV Taching) ihre Anwendung.

Der Bereitschaftsdienst der Achengruppe ist eigenbetrieblich organisiert und wird ausschließlich durch eigene Arbeitskräfte gewährleistet.

Gemäß § 18 der Verbandssatzung und § 20 Abs. 14 der Eigenbetriebsverordnung (EBV) ist die Achengruppe dem § 242 HGB verpflichtet. Hier ist die Aufstellung einer Bilanz zur Darstellung von Vermögensgegenständen und der Schulden gefordert.

Die **Aktivseite** der Bilanz enthält gemäß § 21 der EBV folgende Posten:

A) Anlagevermögen
- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- II. Sachanlagen
- III. Finanzanlagen

B) Umlaufvermögen
- I. Vorräte
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die **Passivseite** der Bilanz ist untergliedert in:

A) Eigenkapital
- I. Stammkapital
- II. Rücklagen
- III. Gewinn/Verlust

B) Sonderposten mit Rücklagenanteil
C) Empfangene Ertragszuschüsse
D) Rückstellungen
E) Verbindlichkeiten

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** (GuV) der *Achengruppe* ist nach § 22 der EBV einzuteilen und gliedert sich wie folgt:

1. Umsatzerlöse
2. Andere aktivierte Eigenleistungen
3. sonstige betriebliche Erträge
4. Materialaufwand
5. Personalaufwand
6. Abschreibungen
7. sonstige betriebliche Aufwendungen
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
11. sonstige Steuern
12. Jahresgewinn/Jahresverlust

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wird **jährlich** aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)

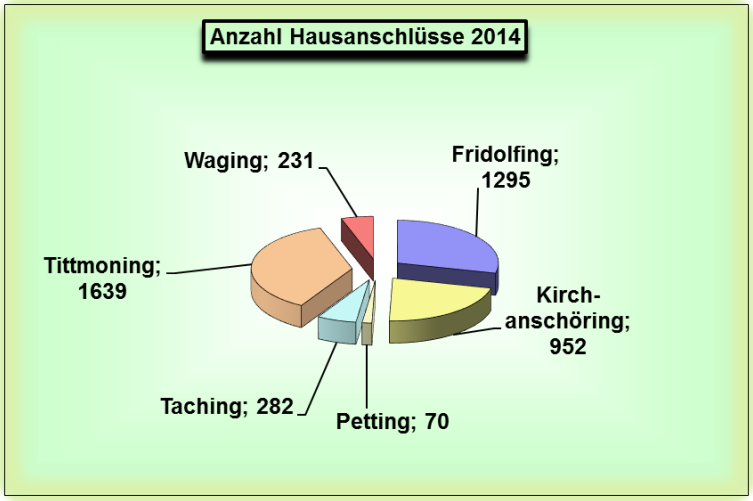
Die Prüfung der Bilanzen durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird gemäß Verwaltungsverordnung (VV) zu § 5 KommPrV (kommunalen Prüfungsverordnung) im **3-jährigen Turnus** durchgeführt.

Technische Kennzahlen mit Grafiken: Anzahl Hausanschlüsse, Wasserverkauf, Leitungsnetz und Wasserverluste

1.2.1. Anzahl Hausanschlüsse und Verbrauch der Gemeinden:

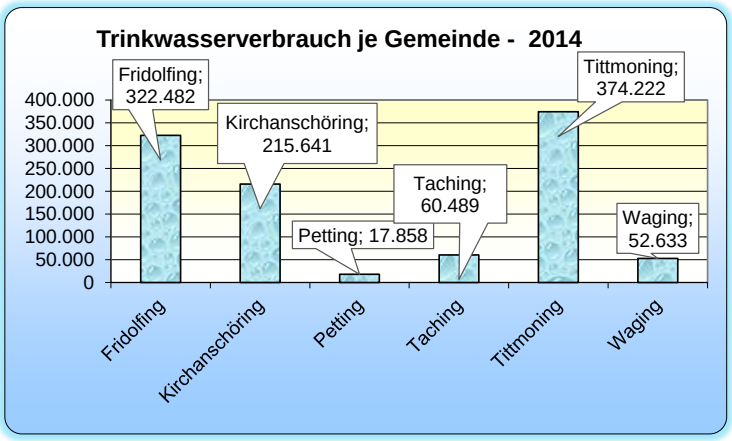
Die Hausanschlüsse und der Verbrauch verteilen sich auf die Verbandsgemeinden wie folgt:

	Jahr 2014		Jahr 2013	
Gemeinde	Hausanschlüsse	Verbrauch	Hausanschlüsse	Verbrauch
Petting	**70**	**17.858 m³**	68	18.220 m³
Kirchanschöring	**975**	**215.641 m³**	964	205.925 m³
Fridolfing	**1.295**	**322.482 m³**	1.297	324.001 m³
Waging	**231**	**52.633 m³**	232	53.060 m³
Taching	**282**	**60.489 m³**	283	62.237 m³
Tittmoning	**1.639**	**374.222 m³**	1.637	370.769 m³
Summen	**4.492**	**1.043.325 m³**	**4.481**	**1.034.212 m³**



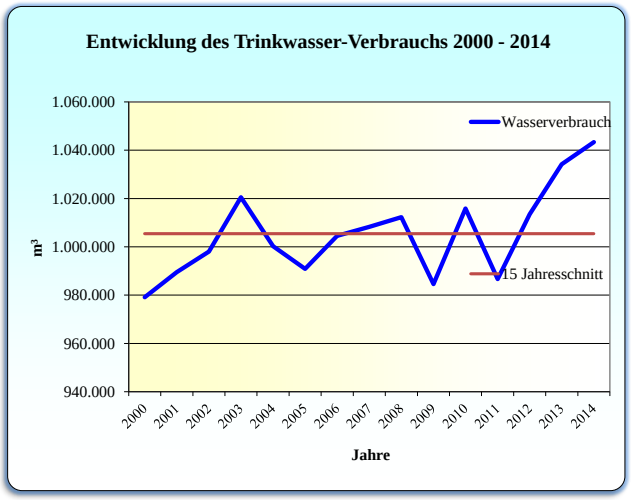
1.2.2. Trinkwasserverbrauch:

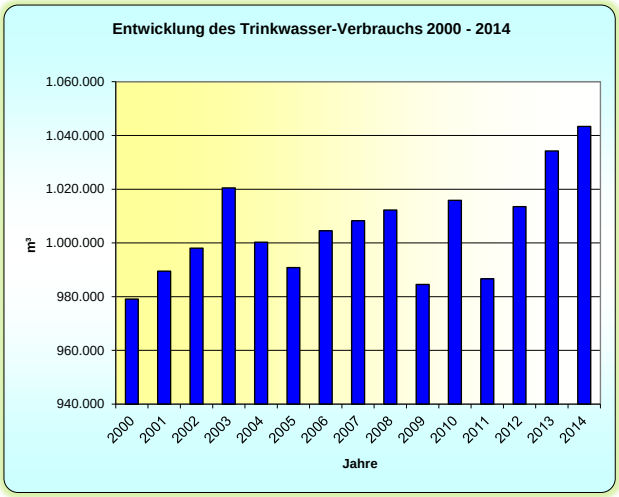
Infolge des höheren Wasserverbrauchs unserer Gewerbebetriebe und der Steigerung der Hausanschlusszahlen stieg der Wasserverbrauch leicht an. Der bundesweite, tägliche pro Kopf Wasserverbrauch beträgt **121 Liter** (pro Kopf Verbrauch der Achengruppe liegt bei 104 Liter!) und ist deutschlandweit seit 1991 um insgesamt 23 Liter am Tag gesunken. Wassersparende Toiletten, Geschirrspül- und Waschmaschinen und die zunehmende Regenwassernutzung bewirken langfristig sinkende Verbrauchswerte bei den Privathaushalten, die Zahlen hierzu:



Entwicklung des Trinkwasserverbrauches 2000 – 2014 (15 Jahresbetrachtung)

Jahr	Kubikmeter/m³
2000	979.100
2001	989.479
2002	998.040
2003	1.020.484
2004	1.000.235
2005	990.836
2006	1.004.527
2007	1.008.274
2008	1.012.255
2009	984.578
2010	1.015.879
2011	986.628
2012	1.013.477
2013	1.034.212
2014	1.043.325

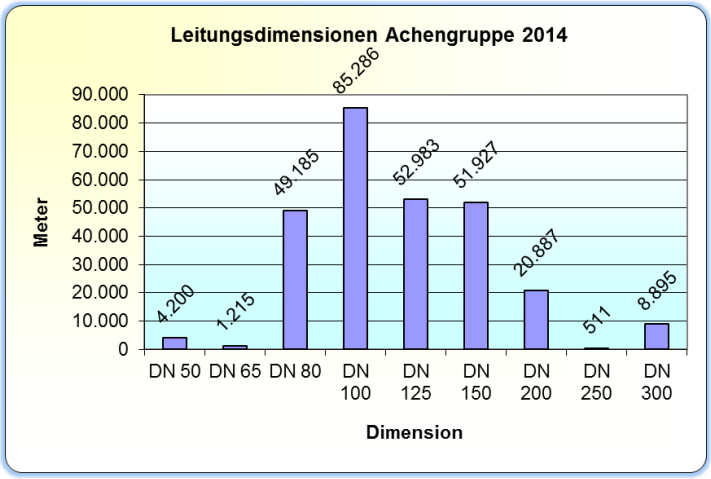




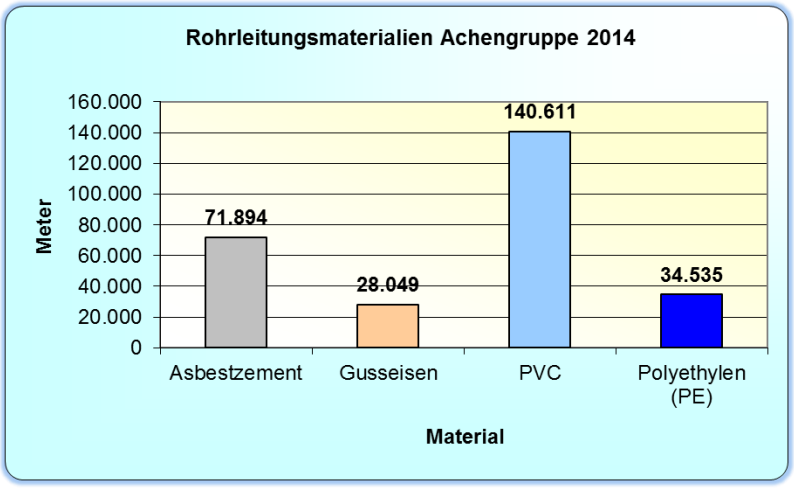
Hinweis:
Der Trinkwasserverbrauch im Jahr 2014 liegt um **3,77 % über** unserem 15 - Jahresmittel von 1.005.422 m³ und **0,88 % über** dem Vorjahres-verbrauch!!!

1.2.3 Leitungsnetzdaten:

Die Achengruppe hat ein sehr weitläufiges Rohrleitungsnetz zu betreuen. Grund hierfür ist der hohe Anschlussgrad von 99,97 %, die ländliche Struktur und eine große Anzahl von kleinen Weilern im Außenbereich der Mitgliedsgemeinden. Im Hauptleitungsbereich stehen der Achengruppe Leitungen mit einer Nennweite von DN 50 (50 mm Durchmesser) bis DN 300 (300 mm Durchmesser) zur Verfügung. Die Hausanschlüsse werden im Normverbrauchsbereich in der Dimension DA 40 aus PEHD-Schutzmantelrohr und eingezogen in Schutzrohren verlegt.

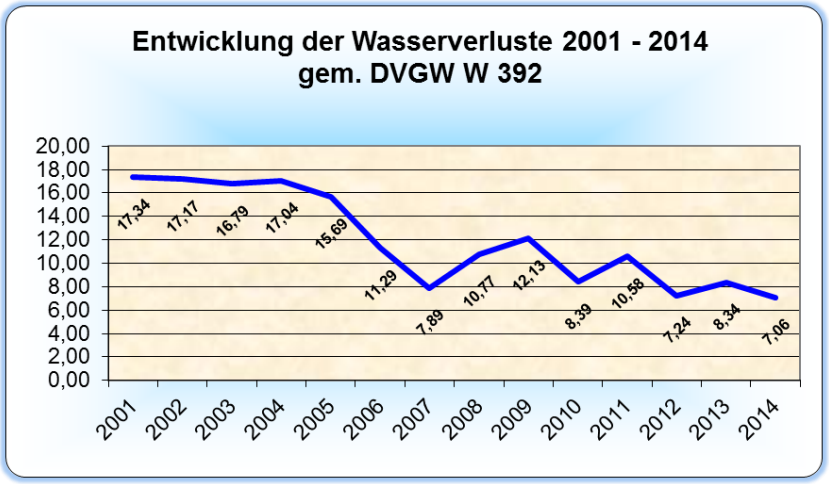


Die Frage, welches Rohrmaterial am wirtschaftlichsten und am wenigsten schadensanfällig ist, lässt sich nur schwer beantworten. Aufgrund neuester Untersuchungen und positiver Erfahrungswerte installiert die Achengruppe neue Hauptleitungen überwiegend in PE 100 (**Polyethylen)**. Die der Achengruppe vorliegenden Statistiken im Hausanschlussbereich untermauern diese Materialwahl. Ist eine Hauptleitung fachgerecht und nach technischen Regeln verlegt, treten bei allen im Achengruppe – Rohrleitungsnetz vorzufindenden Leitungsmaterialien nur selten Rohrbrüche auf. Vielmehr sind externe Einflüsse oftmals als „Schadensverursacher“ auszumachen, insbesondere sind dies Tiefbauarbeiten, Geländeverschiebungen, Materialschwäche im Formstückbereich, Druckschläge verursacht an Wasserentnahmestellen wie Hydranten, unsachgemäße Installation und eine fehlende Sandbettung.



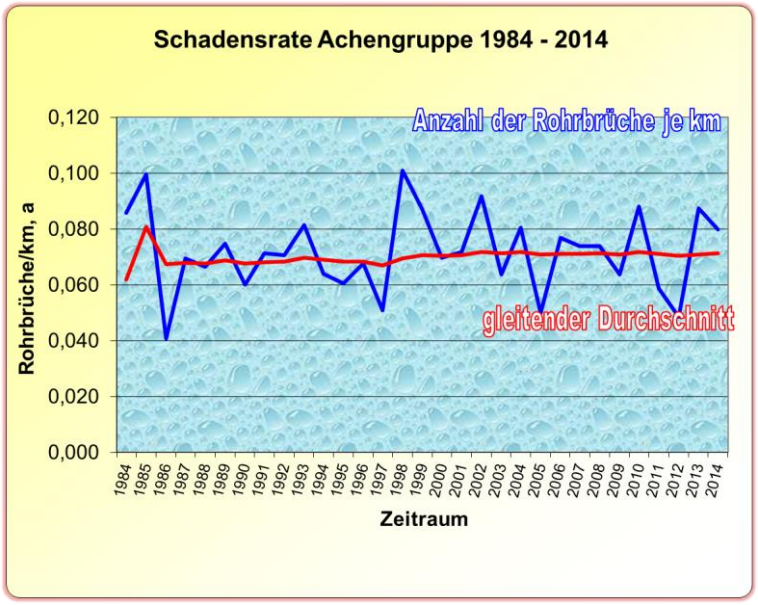
1.2.4. Wasserverluste:

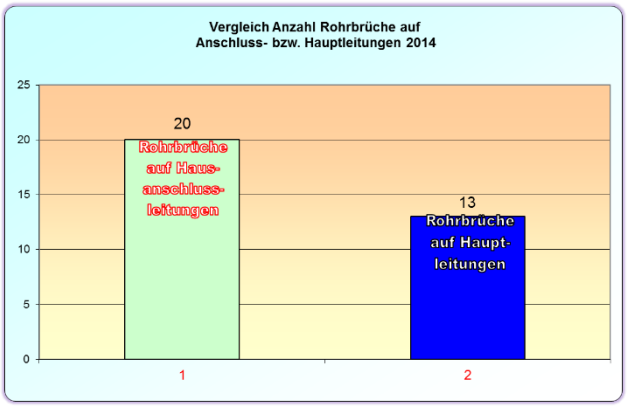
Wasserverluste verursachen Kosten (insbesondere Stromkosten), sie können enorme Schäden verursachen und widersprechen einem sparsamen Umgang mit unseren Grundwasserressourcen. Ein einwandfreies Rohrnetz ist wichtig, um sauberes Trinkwasser zu unseren Kunden zu transportieren. Die Wasserverluste waren im Berichtsjahr 2014 auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Die Rohrbruchsuche stößt meist in den tiefbauintensiven Sommermonaten an ihre Grenzen. Dann steht der Achengruppe hierfür zu wenig Personal zur Verfügung. Eine zufriedenstellende Rohrbruchanalyse ist jedoch immer mit erheblichen Zeitaufwand verbunden. Das Thema Wasserverluste ist im Tagesgeschäft fest verankert!

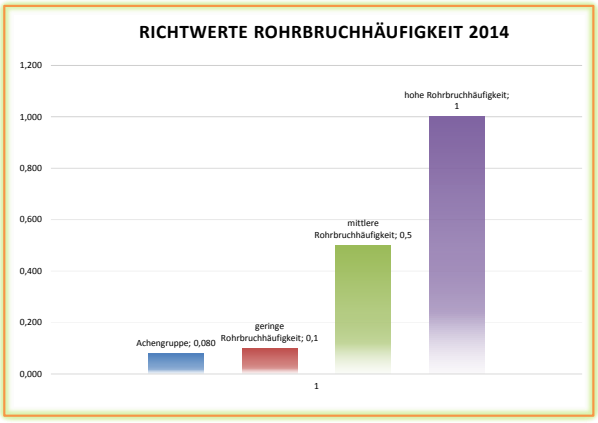


1.2.5. Wasserverluste/Anzahl der Rohrbrüche:

Der Zustand des Rohrleitungsnetzes kann dadurch analysiert werden, wie viele Rohrbrüche statistisch auf **1 km Leitungsnetz** auftreten. Wichtig ist, dass das durchschnittliche Alter des Netzes in die Betrachtung einfließt. Mit einem Wert von weniger als **0,080 Rohrbrüchen** auf **1 km Leitung** liegt die Achengruppe in einem sehr guten Bereich. Permanente Netzüberwachung ist deshalb wichtig, weil die Mehrzahl der Leitungen in „Wasser versickernden Böden“ eingebracht sind und das austretende Wasser nur selten an der Oberfläche sichtbar wird.
Die zweite Grafik gibt Auskunft, auf welchen Leitungen Rohrbrüche auftreten: Im Jahr 2014 wurden mehr als **60 %** **unserer Rohrbrüche auf Hausanschlussleitungen** festgestellt. Dies unterstreicht die seit Jahren praktizierte Maßnahmenplanung der Achengruppe, die Sanierung von Hausanschlüssen auf hohem Niveau zu halten.
Die dritte Grafik zeigt auf, dass die Achengruppe bei den Richtwerten zur Rohbruchhäufigkeit mit „gering“ einzustufen ist. Wir wollen uns mittel- und langfristig in diesem Segment wiederfinden.







2. Erläuterungen zu den wichtigsten Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Einnahmen

Die wichtigsten Ertragsposten der GuV sind:

a) Wassergebühren (Wasserpreis und Grundgebühr)
b) Auflösung der Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse bei Neu- und Anbauten)
c) Nebengeschäftserträge (z. B. Materialverkauf und verrechnete Reparaturleistungen)
d) sonstige betriebliche Erträge

2.1.1. Wassergebühren

Für Wassergebühren (Wasserpreis und Grundgebühr) werden von den Kunden 3 Abschlagszahlungen (15.02.; 15.05. und 15.08.) eingefordert. Die Jahresabrechnung erfolgt zum 15.11. jeden Jahres.
Von der überwiegenden Mehrheit der Achengruppe – Kunden werden die Wasserentgelte automatisch per Lastschrift eingehoben (4.088 Kunden = 93,93 %). Insgesamt 264 Kunden (6,07 %) müssen schriftliche Rechnungen zugestellt werden.

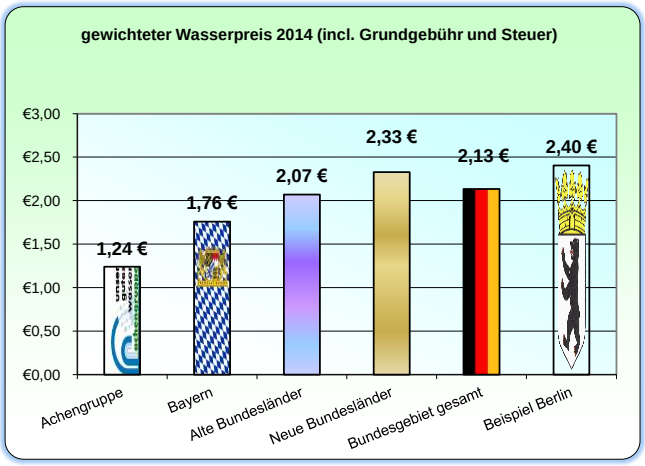
2.1.1.1. Einnahmen aus Wasserverkauf

Von der Achengruppe - Verwaltung werden gemäß Anlage zur AVBWasserV und dem dazugehörigen Preisblatt Verbrauchs- und Grundgebühren berechnet.

Die Verbrauchsgebühr für Trinkwasser beträgt seit dem 01.08.2013 netto **0,93 €** pro **Kubikmeter (= 1.000 Liter)**. Der gewichtete Wasserpreis der Achengruppe beträgt unter Berücksichtigung der Grundgebühr, Steuern und dem Abnahmeverhalten 1,24 € je Kubikmeter.

Die Nettogrundgebühr bemisst sich nach der Zählergröße und staffelt sich wie folgt nach dem Nenndurchfluss des Wasserzählers:

Qn 2,5	54,00 €
Qn 6	60,00 €
Qn 10	72,00 €
Über Qn 10	96,00 €
Verbundzähler	372,00 €



Der Wasserpreis für „ belieferte Wassergäste“ (Eginger Wasserabnehmer – das Eginger Rohrnetz liegt nicht im Aufgabenbereich der Achengruppe) beträgt die Hälfte des jeweils gültigen Wasserpreises gemäß Preisblatt.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse aus der **Abgabe von Trinkwasser** hat sich in den Bilanzjahren 2012 - 2014 wie folgt entwickelt:

Wirtschaftsjahr:	2012 GuV - Ergebnis	2013 GuV - Ergebnis	**2014** **GuV - Ergebnis**
Verbrauchsgebühren incl. Grundgebühr:	1.164.185 €	1.180.824 €	**1.217.747 €**

2.1.1.2. Auflösung der Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse) – Regelung bis 31.12.2002:

Die von der Achengruppe für Neu- und Anbauten vereinnahmten Ertragszuschüsse der Kunden müssen über einen Zeitraum von 20 Jahren (entspricht 5%) abgeschrieben (aufgelöst) werden. Die Entwicklung seit 2011:

Wirtschaftsjahr	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis	**2014** **Ergebnis**
Auflösung 5%:	85.089 €	81.761 €	76.989 €	**63.527 €**

2.1.1.3. Sonderposten mit Rücklagenanteil (Baukostenzuschüsse) – Regelung ab 01.01.2003:

Anlehnend an die Ertragszuschussauflösung wurde 2003 eine Neuregelung eingeführt. Die vereinnahmten Ertragszuschüsse werden nunmehr über 33 Jahre (entspricht 3%) abgeschrieben (anlehnend an die Abschreibungsdauer für das Rohrleitungsnetz):

Wirtschaftsjahr	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis	**2014** **Ergebnis**
Auflösung 3%:	36.313 €	39.886 €	43.934 €	**49.254 €**

2.1.2. aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen stellen die vom verbandseigenen technischen Personal für den Neubau von Haupt- und Anschlussleitungen zu erbringenden Eigenleistungen in Form von Lohnkosten dar und werden für jede Baumaßnahme (insbesondere Anschluss- oder Hauptleitungsbaumaßnahmen) protokolliert, errechnet und **aktiviert** (dem Anlagevermögen zugeführt).

2.1.3. sonstige betriebliche Erträge:

Hier sind insbesondere die Einnahmen aus kostenpflichtigen Reparaturarbeiten und Dienstleistungen für Kunden, umliegende Wasserversorger, Gemeinden und Baufirmen in Ansatz gebracht.

2.1.4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Werden die Abschläge und die Jahresabrechnung von den Kunden abgebucht, wird versucht, kurzfristige Anlagen im Tagesgeldbereich zu tätigen. Die hieraus erzielten Zinserträge werden als Einnahmen in der GuV ausgewiesen.

2.2. Ausgaben

Die für den Betrieb des Wasserversorgungsunternehmens Achengruppe maßgeblichen GuV - Positionen bei den Ausgaben sind:

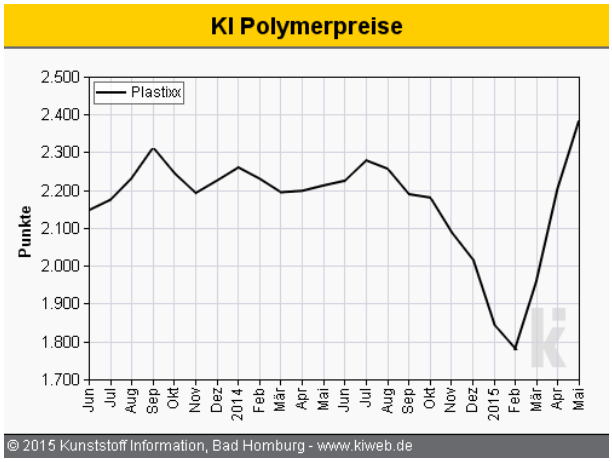
a) Materialaufwand
b) Personalaufwand
c) Abschreibungen
d) sonstige betriebliche Aufwendungen
e) Zinsen und ähnliche Aufwendungen
f) Steuern

2.2.1. Materialaufwand

Alle Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren werden in der Position „Materialaufwand“ verbucht.
Die hohen Erneuerungsquoten bei Haupt- und Anschlussleitungen erhöhen den Materialbedarf und den daraus resultierenden Aufwand.
Der Polymerpreisindex ist auf dem höchsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen. Wir gehen davon aus, dass aufgrund des weltweiten Materialbedarfs mit einem weiterhin hohen Preisniveau zu rechnen ist. Eine wesentliche Verbilligung für Rohrleitungsbaumaterial erwarten wir nicht.
Nachfolgend einige Beispiele:

a) Unten abgebildet sehen Sie den Polymerpreisindex (Plastixx), maßgeblich für die Preisentwicklung bei Kunststoffrohren (PVC- und PE-Rohren):

a)



b)

Stahlpreisindex 2014 – 2015

b) Die von uns verwendeten Schwerarmaturen werden aus hochwertigem, in Deutschland hergestelltem Guss und Stahl produziert. Durch die reduzierten Rohrstoffpreise verzichteten einige Armaturenlieferanten auf Preiserhöhungen. Wir hoffen in diesem Bereich auf eine moderate Entwicklung.

Fazit:
Die Preise für Rohrmaterial und Armaturen (Schieber, Hydranten etc.) haben unter Umständen erheblichen Einfluss auf das Konto Materialaufwand. Die Verwaltung verhandelt den Materialeinkauf mit mindestens 3 Großhandelsfirmen aber auch teils mit den Herstellerfirmen selbst.

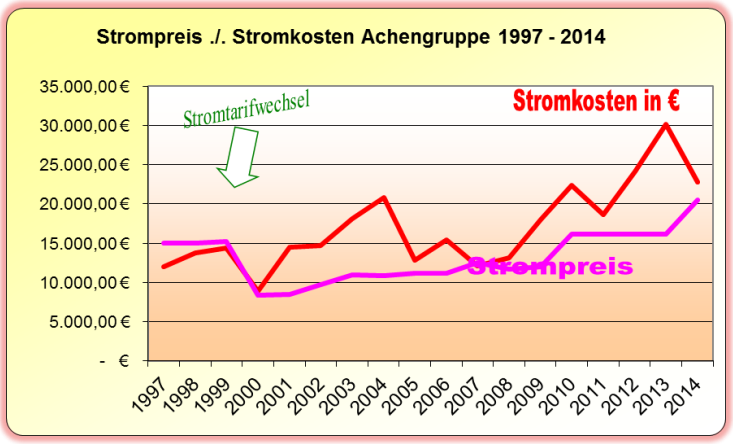
Die Materialaufwendungen haben sich seit 2011 folgendermaßen entwickelt:

Wirtschaftsjahr:	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis	**2014 Ergebnis**
Materialauf-wand	353.783 €	483.003 €	481.126 €	**482.798,28 €**

Stromkosten - Strompreiserhöhungen

Mit Sorge betrachten wir die Entwicklung der **Strompreisnebenkosten.** Mittlerweile sind neben dem Arbeitspreis 8 weitere Preiskomponenten im Stromentgelt enthalten. Insbesondere die EEG Umlage hat einen erheblichen Anteil an den Stromkosten. Auch der Anstieg der Netzkosten verteuert den Strom kontinuierlich. Die Achengruppe beendete die Zusammenarbeit mit dem Bayernwerk zum 31.12.2013. Als neuer Stromlieferant wurde über Angebotseinholung die Stadtwerke Rosenheim gewählt. Der Strompreis wurde als Eintarifpreis bis zum 31.12.2016 fixiert. Vorteile erhoffen wir uns durch Pumpzeiten am Tag vor allem in druckschwachen Zonen (insbesondere in der Zone Petting).
Unser Ziel ist eine optimale Energieeffizienz, deshalb prüfen wir nachfolgende Details:

a) Heizstromeinsparung durch minimierte Heizlaufzeiten und Vollwärmeschutz
b) Analyse der Brunnen- und Drucksteigerungsanlagen zur Prüfung von Stromeinsparpotenzialen (Pumpeneffizienz)
c) Hygrostateffizienz bei Luftentfeuchtern
d) Weitergehende hydraulische Überlegungen zur Pumpstromeinsparung



Weitere kurz- und mittelfristige Überlegungen und bereits geplante/durchgeführte Maßnahmen für die Zukunft:

a) Leistungsüberprüfung von Luftentfeuchtern und Installation von Hygrostatreglern
b) Im Brunnen Tengling wurde eine zweite oberirdische Bypasspumpe für die Befüllung des HB – Tengling installiert. Die Maßnahme hat sich aus energetischen Gründen bewährt (die Einsparung zur alten, im Brunnenrohr installierten Pumpe, beträgt ca. 45 kWh/Tag (16.425 kWh/Jahr).
c) Weitere Pumpen werden noch im Jahr 2015 auf Effizienz und möglicher Einsparpotenziale analysiert.

2.2.2 Personalaufwand

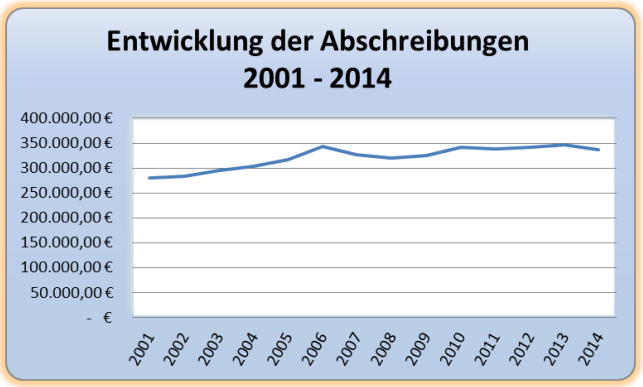
In der Stellenübersicht sind die im Berichtsjahr 2014 besetzten Stellen berücksichtigt.
Im Stellenplan sind die Veränderungen gegenüber dem Jahr 2013 ersichtlich.

Für die Stelle der „Wasserabrechnung“ wurde Frau Georgine Kranick aus Petting eingestellt. Frau Kranick wurde von Frau Obermeier auf geringfügiger Basis im Jahr 2014 eingearbeitet.

2.2.3. Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Entwicklung der Abschreibungen in den Jahren 2012 - 2014 vom Vermögen des Zweckverbandes stellt sich wie folgt dar:

Wirtschaftsjahr:	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis	**2014 Ergebnis**
Abschreibung:	342.418 €	346.039 €	**336.385 €**



2.2.4 sonstige betriebliche Aufwendungen

Folgende Posten finden sich in der Kostenstelle „sonstige betriebliche“ Aufwendungen wieder:

- Telefon- und Handykosten
- Kosten der Fernwirkanlage
- Mieten und Pachten
- Versicherungsaufwendungen
- EDV – Kosten (können nach wie vor niedrig gehalten werden – viel Eigenleistung bei Wartung und Betreuung)
- Bürobedarf
- Post- bzw. Portokosten
- Buchhaltungskosten (Finanzbuchhaltung als Dienstleistung)
- Abschluss- und Prüfungskosten
- Werkzeuge, Kleingeräte und Arbeitskleidung
- Sonstiger Betriebsbedarf
- Rechts- und Beratungskosten

Insgesamt betrachtet werden die Einzelpositionen einer ständigen Kosten- Leistungskontrolle unterzogen und es wird versucht, Einsparpotenziale zu finden und umzusetzen.

2.2.5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für bestehende Darlehen wurden im Bilanzjahr 2014 Zinsen in Höhe von **16.582,17 €** fällig. Es wird nach wie vor das Ziel der „Schuldenfreiheit“ verfolgt!

2.2.6. Steuern

Folgende Steuerarten hat die Achengruppe zu entrichten:
- Grundsteuern
- Kfz-Steuern

3. Technische Merkmale, Analyse der Anlagen und Vermessungsarbeiten 2014

3.1. Geräteunterhalt, technisch/betriebliche Ausstattung

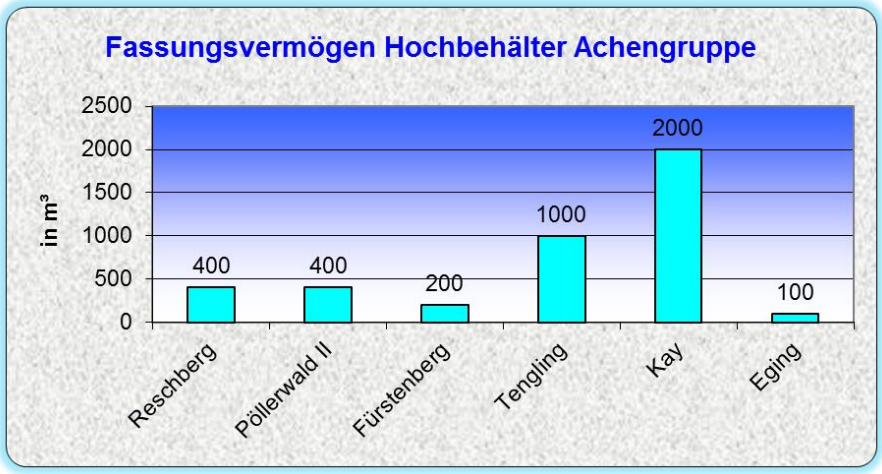
In den vergangenen Jahren hat die Achengruppe eine Grundausstattung zur PE – Leitungsverlegung angeschafft. Dazu gehören PE-Schweißgeräte, Schälgeräte und Anbohrgeräte. Für das PE – Muffen- und Spiegelschweißen ist das technische Personal nach den DVGW-Vorschriften W 330 geschult und die notwendigen Geräte sind vorhanden. Wegen der wiederkehrend angewandten „Spülbohrtechnik“, welches spiegelgeschweißte Rohrmaterialen für den reibungslosen Rohreinzug erfordert, stehen der Achengruppe zwei Spiegelschweißgeräte bis zur Dimension DN 250 zur Verfügung.

3.2. Unterhalt Hochbehälter, Quell- und Brunnenanlagen

Im Jahr 2014 wurden im Brunnen Tengling die Fliesen erneuert. Für die laufende Legislaturperiode (mittelfristig) sind folgende Sanierungsmaßnahmen geplant, vorausgesetzt die finanziellen Mittel stehen zur Verfügung:

- Generalsanierung Hochbehälter Tengling
- Teilsanierung Pumphaus Petting (Restarbeiten)
- Teilsanierung Druckminderanlage Ponlach
- Teilsanierung Pumpwerk Kay

Fassungsvermögen der Achengruppe – Hochbehälter-Speicheranlagen:



Hinweis: Erläuterungen und Zahlen zur Grafik auf nachfolgender Seite!

Erläuterung der Grafik "Speicheranlagen":

Das Speichervolumen in *Kubikmeter (1 m³ entspricht 1.000 Liter)* kann aus vorangegangener Grafik entnommen werden.
Insgesamt stehen der Achengruppe 4.100 Kubikmeter Trinkwasser aus Hochbehältern zur Verfügung. Dies entspricht dem 1,2 fachen des durchschnittlichen Tagesverbrauches von 3.500 m³. Äußerst positiv kann die maximale Pro Tag Befüllung des Hochbehälters Kay bewertet werden. Mit einem Zulauf von 45 sek/l kann der Hochbehälter Kay mit seinem Speichervolumen von 2.000 m³ zweimal pro Tag komplett befüllt werden!

Die Zahlen:

	Fassungsvermögen
Reschberg	400 m³
Pöllerwald II	400 m³
Fürstenberg	200 m³
Tengling	1.000 m³
Kay	2.000 m³
Eging	100 m³
Summe:	**4.100 m³**

3.3. Gewinnungsanlagen

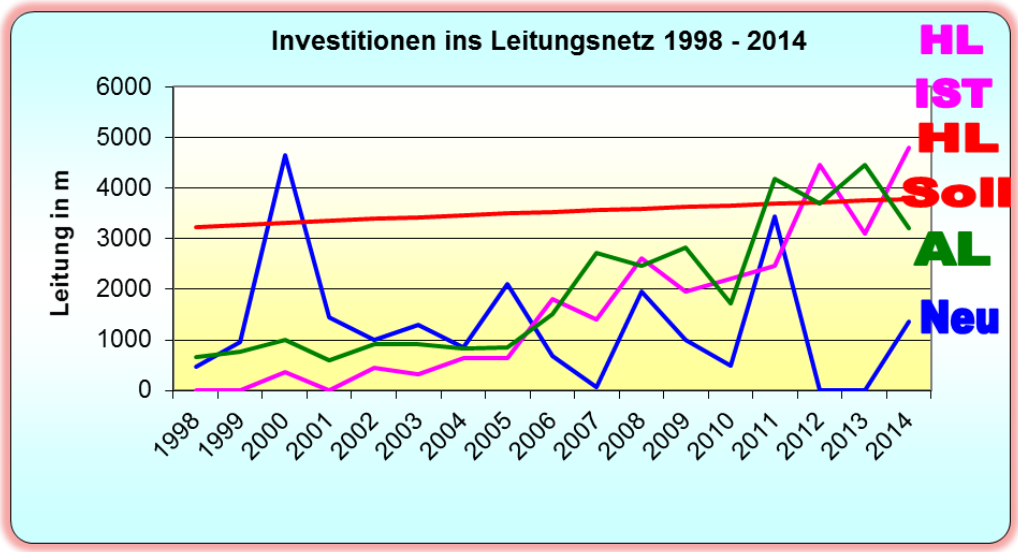
Im Zuflussbereich des Brunnen Ollerding sind zwei weitere Pegelbohrungen niedergebracht worden. Mit nunmehr 5 Messstellen und den beiden Brunnen ist eine aussagekräftige Ermittlung der Zuflussrichtung möglich. Derzeit laufen die notwendigen periodischen Pegel- und Grundwasserstandmessungen.
Der Entwurf des Schutzgebietsantrages Brunnen Tengling ist im Wasserwirtschaftsamt zur Begutachtung abgegeben worden. Die wasserrechtliche Erlaubnis für den Brunnen Eging wurde erteilt.

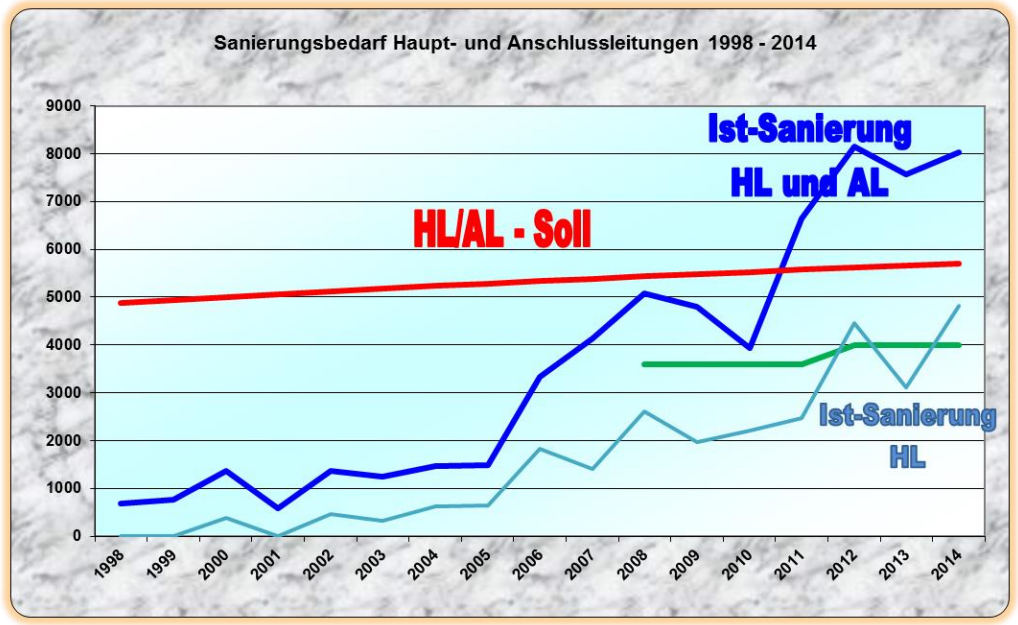
3.4. Verteilungs- einschließlich Speicheranlagen

Seit dem Jahre 2014 ist eine höhere Eigensanierungsrate möglich. Der Grund hierfür liegt in einer geringeren Tiefbautätigkeit der Gemeinden. Die Kanalerschließungskonzepte sind weitgehend abgeschlossen, insbesondere da auch die Förderkulisse RZWas 2013 zum 31.12.2015 ausläuft. Dieser Sachverhalt ermöglicht uns eigene Projekte zu planen und rohbruchanfällige Leitungsstrecken zu sanieren. Durch die hohe Eigenleistung im Leitungsbau rechnen wir aber weiterhin mit einer starken Personal- und Finanzbindung für unseren Leitungsbau.
Die überdurchschnittlich hohe Sanierungsquote erforderte einen über die Dienstpflicht hinausgehenden Einsatz unseres Personals. Das im Vergleich mit Vorjahren hohe Tief- und Leitungsbauniveau erforderte einen organisierten Personal- und Finanzeinsatz. Die im Jahr 2012 beschlossene Wasserpreisanpassung wirkt sich positiv auf die Liquidität der Achengruppe aus. Die Zahlen: Im Jahr 2014 wurden insgesamt 9.388 Meter Leitungen verlegt. Bemerkenswert ist, dass das eigene Personal mehr als 75 % der Leitungen in Eigenregie verlegt hat – ein enormes Arbeitspensum (nicht jedes Jahr möglich und empfehlenswert!). Ebenso bemerkenswert ist, dass die Achengruppe für die Mehrzahl der Projekte die Planung, die Ausschreibung, die Materialbeschaffung, die Bauaufsicht,

die Rechnungsprüfung sowie die kfm. Weiterverarbeitung in Eigenregie durchführt. Insgesamt wurden **6.179 Meter Hauptleitungen** und **3.209 Meter Anschlussleitungen installiert!**

b) Investitionen ins Leitungsnetz von 1998 – 2014





Erläuterung zur Grafik 1, "Soll Erneuerung Rohrnetz":

Im DVGW-Regelwerk W 401 ist die Vorgehensweise, die Planung und Ausführung von "Rehabilitationsmaßnahmen" für das Rohrleitungsnetz beschrieben.

Die **dunkelblaue** Linie zeigt die bei uns "neu installierten Leitungen" in den jeweiligen Jahren an. Die **lila** Kurve beschreibt die Erneuerungsmaßnahmen am Rohrnetz.

Durch die **rote** Linie wird deutlich, wie hoch die Erneuerungsrate pro Jahr sein müsste, um einen tatsächlichen Erneuerungsstand nach 50 Jahren technischer Alterung zu erreichen. Wird die rote Linie unterschritten, droht eine Überalterung des Leitungsnetzes, evtl. mit der Gefahr von vermehrten Rohrbrüchen, Verunreinigungen und Versorgungsunterbrechungen.

Die Erneuerungsquote in m bei Anschlussleitungen wird durch die **grüne** Linie dargestellt.

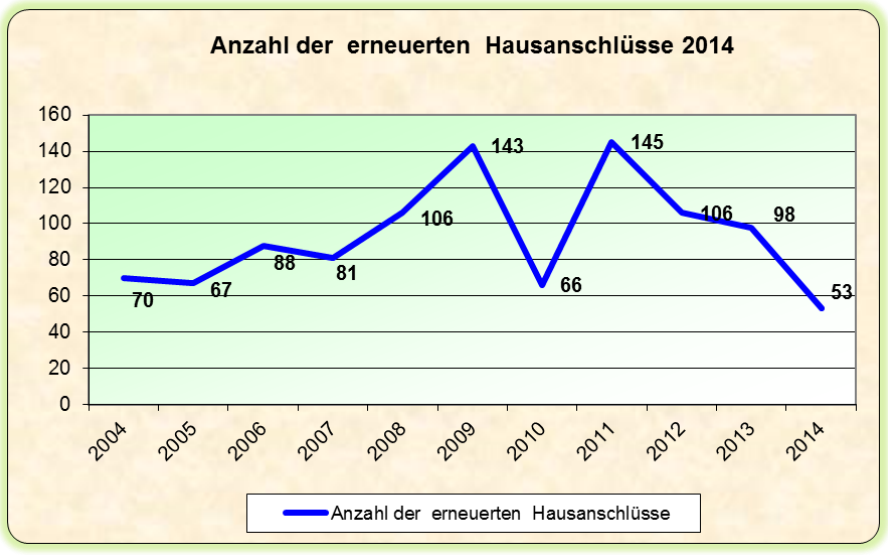
Die Zahlen:

	neue Leitungen	Hauptleitungs-Erneuerungen	Anschlussleitung-Erneuerungen
1998	470 m	0 m	0 m
1999	960 m	0 m	0 m
2000	4654 m	373 m	0 m
2001	1452 m	0 m	0 m
2002	1006 m	459 m	910 m
2003	1303 m	331 m	919 m
2004	852 m	632 m	830 m
2005	2101 m	642 m	851 m
2006	675 m	1818 m	1517 m
2007	70 m	1409 m	2721 m
2008	1950 m	2609 m	2471 m
2009	996 m	1962 m	2828 m
2010	484 m	2206 m	1731 m
2011	3450 m	2465 m	4183 m
2012	0 m	4454 m	3690 m
2013	0 m	3105 m	4464 m
2014	1369 m	4810 m	3209 m
		Leitungsbau ge-samt:	9388

Anmerkung 1.):

Gerade die Sanierung und Erneuerung von Rohrleitungen erhöht den finanziellen Bedarf in der Wasserversorgung. Die Achengruppe sieht den Bedarf, bei "äußeren Einflussfaktoren" wie Kanal- und Straßenbaumaßnahmen Leitungen zu erneuern. Der Nachteil liegt im oft nicht planbaren Umfang und dem schwierigen zeitlichen Ablauf der Maßnahmen. Einsparpotentiale sehen Mitgliedsgemeinden und Achengruppe in der Wiederherstellung von Asphaltflächen. Auch unserer Bürger sind für eine einmalige Maßnahmenbearbeitung (Kanal, Wasser, Strom und Telekom) überwiegend dankbar!

Anzahl der erneuerten Hausanschlüsse von 2003 – 2014



Jahre	Anzahl der erneuerten Hausan-schlüsse
2004	70
2005	67
2006	88
2007	81
2008	106
2009	143
2010	66
2011	145
2012	106
2013	98
2014	53

Erläuterung zur Grafik "Anzahl der erneuerten Hausanschlüsse"

Analysiert man den Zustand eines Leitungssystems sind folgende Faktoren für eine umfassende und aussagekräftige Betrachtung zu berücksichtigen:
Durchschnittliches Alter des Systems, Leitungsmaterialien, Bodenverhältnisse, Verlegetechnik (z. B. Sandbettung, Einpflügesystem), hydraulische Druckverhältnisse,
Erneuerungsgrad der Haupt- und Anschlussleitungen, verwendete Materialien im Schieber- und Hydrantenbereich, Chemismus des Trinkwassers (Wasserqualität), Rohrbruchhäufigkeit, Wasserverluste bezogen auf die Netzlänge in km,
Verlegetiefe und Einwirkungsgefahren aus der Oberfläche (z. B. Fernstraßen usw.).
Letztendlich ist auch zu bedenken, dass ca. 2/3 der Rohrbrüche auf Hausanschlussleitungen auftreten. Gründe hierfür sind oftmals Materialschwäche, Fremdeinwirkung, Überalterung, Druckstellen wegen fehlender Sandbettung.
Fazit:
Um einer Überalterung auch bei den Hausanschlussleitungen entgegenzuwirken, sollten ca. 70 - 90 Stück Hausanschlussleitungen der derzeit 4.492 Anschlüsse generalsaniert und erneuert werden (= 1,5 - 2 % von 4.492).
Das Achengruppe Team versteht unter Generalsanierung die Erneuerung des Anschlusses von der Hauptleitungsanbohrung (Schieber) bis Ende Wasseruhr!

3.5. Digitales Leitungsplanwerk u. GPS-Vermessungsarbeiten:

Für eine bestmögliche Projektumsetzung und einer höchstmöglichen Datengenauigkeit unserer Leitungsnetz- und Datenbankinformationen sowie der dazugehörigen CAD – Zeichenarbeiten ist unser Mitarbeiter Dipl.-Geograph Pascal Jürs zuständig. Auch das vergangene Jahr hat gezeigt, dass sehr viele private und gewerbliche Rückfragen zur Leitungsführung aber auch zur Löschwassersituation abgearbeitet werden mussten. Ein Grund hierfür ist die anhaltende, rege Bautätigkeit im privaten und gewerblichen Bereich. Der Arbeits- und Zeitaufwand in Bereichen mit fehlenden digitalen Leitungsplänen ist bzw. war enorm. Diese Anfragen mussten vorbereitet und bearbeitet werden.
Zeit- und arbeitsintensiv wirken sich Baustellen aus, welche hinsichtlich des Leitungs-

katasters noch nicht digital erfasst wurden. So müssen Leitungen geortet und vermessen werden, welche dann wiederum wegen der im Zuge der Kanalarbeiten durchgeführten Generalsanierung stillgelegt werden. Der Neubestand ist nach Neuinstallation wieder neu ins Planwerk einzuarbeiten (sozusagen doppelte Arbeit in ein und demselben Maßnahmenbereich …). Zudem wurden die neuen, vom Vermessungsamt zur Verfügung gestellten ALKIS – Daten in unser System integriert. Auch das GPS Vermessungsgerät wurde erneuert und kann nunmehr mit amerikanischen und russischen Satelliten arbeiten.

4. Kassenlage 2014

Die Liquidität der Achengruppe hat sich seit der Entgeltanpassung verbessert. Kassenkredite mussten kaum mehr in Anspruch genommen werden. Alle Rechnungen wurden unter Abzug von Skonto und Rabatten vorschriftsmäßig beglichen. Der Kassenkredit beträgt 200.000 €.
Die Kasse des Zweckverbandes wird so geführt, dass jederzeitig Zahlungsbereitschaft besteht.
Die nicht benötigten Geldmittel werden in Form von Tagesgeldern kurzfristig, jedoch jederzeit verfügbar angelegt (die Zinsmargen hierfür sind jedoch zu vernachlässigen!)
Die Forderungen (Wasser-, Anschlussbeitrags- und Materialrechnungen) werden rechtzeitig erhoben.
Der Skonto- und Rabattabzug hat oberste Priorität!

5. Finanzlage 2014

Die Kennzahlenanalyse zur Finanzlage zeigt, dass der geordnete Betrieb gesichert war. Der Cash Flow (Zahlungsmittelüberschuss) zeigt eine dem Kalkulationszeitraum entsprechend leicht steigende Tendenz. Von den aus der betrieblichen Selbstfinanzierung freigesetzten Mittel waren 25,49 % durch Darlehenstilgungen gebunden. Das enorme Baustellenaufkommen, verbunden mit einem hohen Kostenaufwand für Tiefbau und Material erforderte einen umsichtigen Umgang mit den finanziellen Mitteln der Achengruppe.
Fazit: Durch die Entgeltanpassung zum 01.08.2013 hat sich die Liquidität der Achengruppe wesentlich verbessert. Infolge der regen Bautätigkeit im gewerblichen und privaten Bereich erwarten wir gleichbleibend hohe Wasserverkäufe. Finanztechnisch hat sich die Grundgebührenanpassung ebenfalls positiv ausgewirkt. Die Preisanpassung der Wasserentgelte erfolgte zum 01.08.2013, so dass sich mengenabhängige Mehrerlöse erstmals mit dem 1. Abschlag 2014 ergaben.
Wie in den letzten Jahren rechnen wir auch im Geschäftsjahr 2015 mit einem hohen Leitungsbauaufwand infolge Leitungssanierungsprojekte und Neuerschließungen von Bau- und Gewerbegebiete. Im Jahr 2015 sind ebenfalls eigene Sanierungsprojekte der Achengruppe geplant. Durch die gesteigerten finanziellen Möglichkeiten sollte es möglich sein, dass jedes Jahr mindestens eine eigene Maßnahme im Umfang von 2 - 4 km geplant und verwirklicht werden kann.

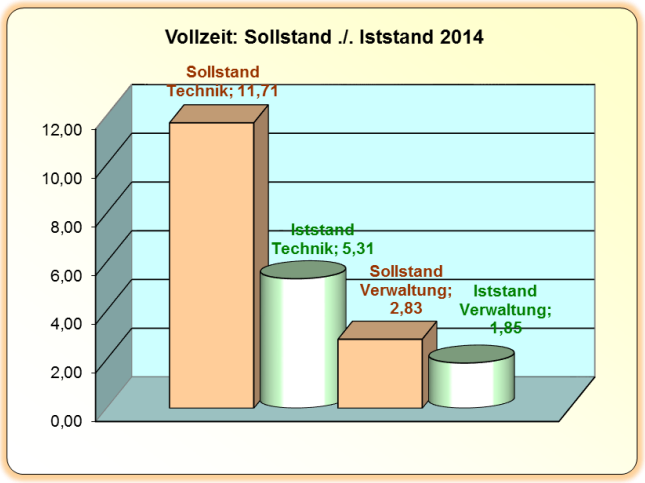
6. Stellenübersicht 2014

Tariflich Beschäftigte im Dienst

Die Stellenübersicht für tariflich Beschäftigte umfasst gemäß dem Tarifvertrag für Versorgungsunternehmen (TV-V) die Stellen der Beschäftigten der Achengruppe für das Bilanzjahr 2014 und berücksichtigt die tatsächlich am 31.12.2014 besetzten Stellen.

Personal der Achengruppe insgesamt

Besetzte Stellen 2014 Tariflich Beschäftigte	Stunden pro Woche – Vollzeit- und Teilzeit-kräfte	Umgerechnet auf Vollzeit (abzgl. ATZ)
5	39,0 Std. pro Woche	5,00
1	34,0 Std. pro Woche	0,87
1	19,0 Std. pro Woche	0,49
1	17,0 Std. pro Woche	0,44
1	14,0 Std. pro Woche	0,36
9		**7,16**



Zur Grafik:

Einflüsse, Faktoren für die Berechnung des Sollstandes der **Technik** (§ 6 der Eigenbetriebsverordnung):

a) pro 10 km Rohrleitungsnetz ⇨ 0,4 Vollzeitstellen
b) pro 1000 Zähler ⇨ 1,5 Vollzeitstellen

Einflüsse, Faktoren für die Berechnung des Sollstandes der **Verwaltung** (§ 6 der Eigenbetriebsverordnung):

a) pro 1000 Zähler ⇨ 0,63 Vollzeitstellen

Hinweise:
Anzumerken ist, dass das Personal der Achengruppe in vielen Bereichen eine **hohe Eigenleistung** in betriebliche Abläufe einbringt. Insbesondere sind dies Planungs- und Ingenieursleistungen, Leitungsbau, Vermessungsarbeiten, Abrechnungsprüfung, Finanzbuchhaltung, EDV – und Softwarepflege, Bilanzerstellung und Gebührenkalkulation usw.

7. Rücklagenübersicht

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Veränderungen der Rücklagen.

8. Schuldenübersicht 2014 mit Vorschau auf das Jahr 2015

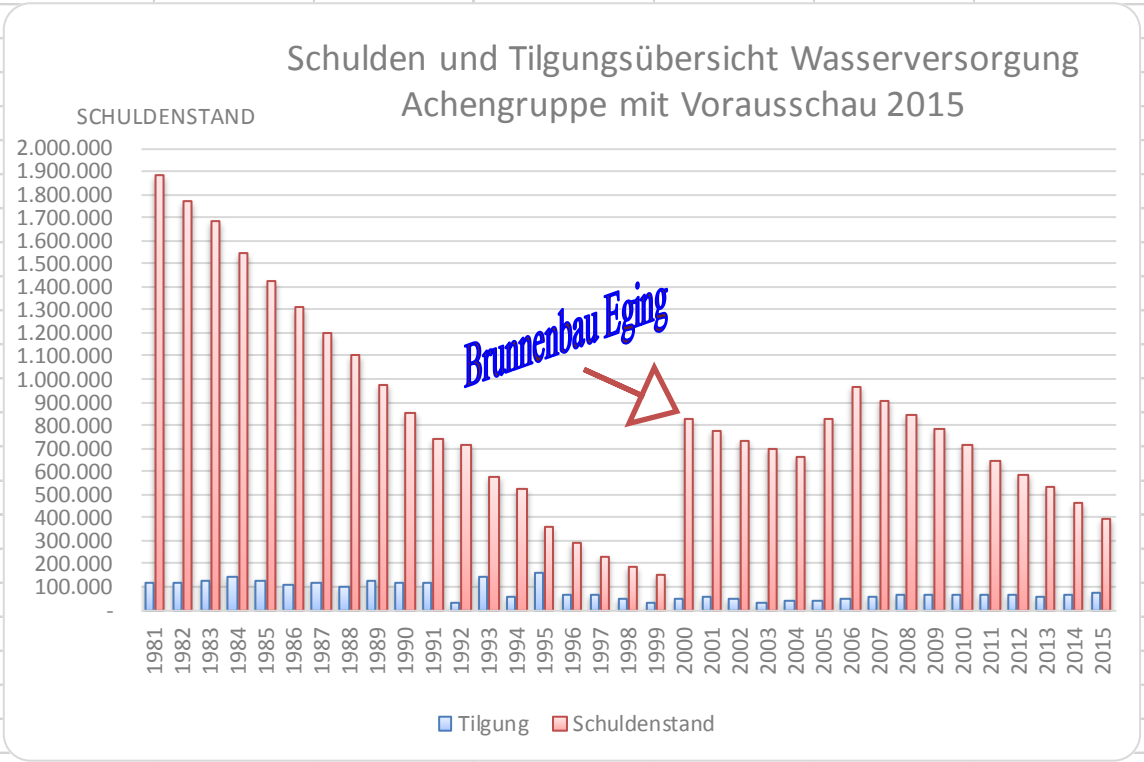
Erläuterungen:

Im Jahr 2014 war keine Kreditaufnahme notwendig. Alle Investitionsmaßnahmen sind durch Haushaltsmittel gedeckt worden. Es gab jedoch kurzfristige Liquiditätsengpässe infolge hoher Tiefbau- und Materialrechnungen. Die Ausnutzung von Skonto hat oberste Priorität!

Am 31.12.2014 betrug der Darlehensstand insgesamt : 461.237,61 €

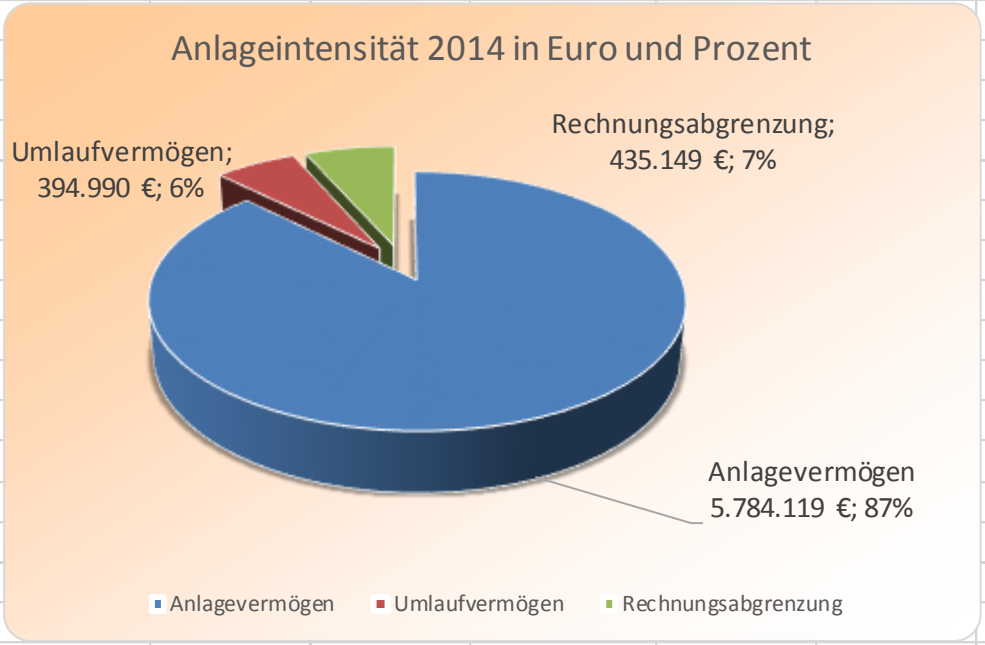
Entwicklung der Schulden:

Schuldenstand am	**31.12.2012**		**586.922,71 €**
Kreditaufnahme	2013		- €
Tilgung	2013		57.539,37 €
Schuldenstand am	**01.01.2014**		**529.383,34 €**
Kreditaufnahme	2014		- €
Tilgung	2014		68.145,73 €
Schuldenstand am	**01.01.2015**		**461.237,61 €**
Kreditaufnahme	2015	(voraussichtlich)	- €
Tilgung	2015	(voraussichtlich)	69.483,65 €
Schuldenstand	**01.01.2016**	(voraussichtlich)	**391.753,96 €**



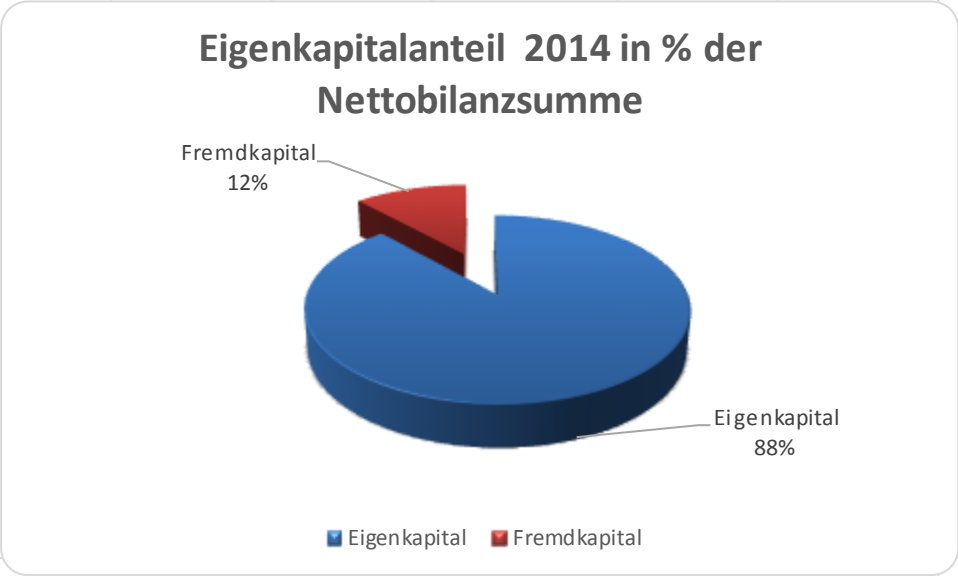
Bilanzanalyse 2014

9.1. Anlageintensität in %			**Jahr:**	**2014**	
Formel:					
Anlageintensität in %=		*Achengruppe:*			
Anlagevermögen		5.784.119 €			
Gesamtvermögen	x 100	6.614.259 €	x 100 =	**87,45**	**%**



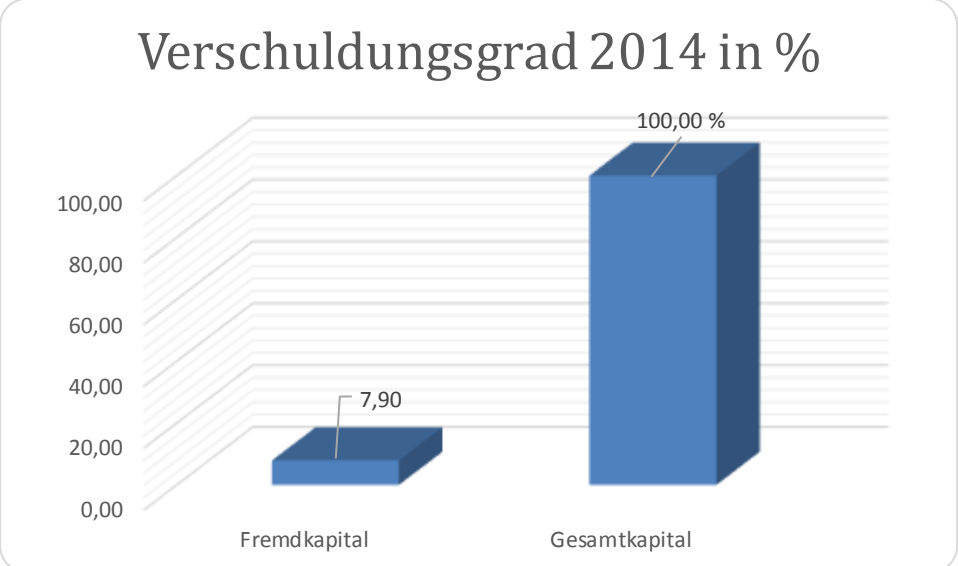
Die Anlageintensität bezeichnet, welcher Teil des Vermögens eines Unternehmens langfristig gebunden ist.
Bei einer derart hohen Anlagenintensität wie im Falle der Wasserversorgung, ist darauf zu schließen, dass der Rückfluss des im Vermögen gebundenen Kapitals über einen längeren Zeitraum erfolgt.
Der Bemessung der Ressourcen (insbesondere der Wasservorkommen, der Quell- und Brunnenanlagen, der Hochbehälter und des Rohrnetzes) und dem daraus resultierenden Investitionsverhalten kommt eine hohe Bedeutung zu!

9.2. Eigenkapitalanteil in % der Nettobilanzsumme:				**Jahr:**	**2014**
Formel:		*Achengruppe:*			
Eigenkapital		4.508.788 €			
Gesamtkapital	x 100	5.103.422 €	x 100 =	**88,35**	**%**



Die Kennzahl gibt den Anteil des Vermögens an, der durch eigene Mittel finanziert worden ist. Ein hoher Eigenkapitalanteil begründet eine geringere Risikoanfälligkeit sowie eine geringere Belastung durch Fremdkapitalzinsen.

9.3. Verschuldungsgrad in %:		*Achengruppe:*			
Fremdkapital		522.469 €			
Gesamtkapital	x 100	6.614.259 €	x 100 =	**7,90**	**%**



9. Entwicklung der Wirtschaftslage

a) Umsatzerlöse:
Die steigenden Anschlusszahlen und die florierenden Gewerbebetriebe relativieren sinkende private Wasserverbräuche. Deshalb rechnen wir mit gleichbleibenden Umsatzzahlen. Die Entgeltanpassung war der richtige Schritt, um die Liquidität der Achengruppe zu verbessern. Ein den technischen- und hygienischen Anforderungen gerecht werdende Trinkwasserversorgung kann nur mit den dafür notwendigen Einnahmen betrieben werden.

b) Personalaufwand:
Die Personaldecke ist in Bezugnahme auf das Leitungsnetz und der Anzahl der versorgten Anwesen als „niedrig“ einzustufen. Nur durch den besonderen Einsatz des Achengruppe – Teams (weit über die Dienstpflicht hinaus) sind die umfangreichen Aufgaben zu bewerkstelligen. Weitere Einstellungen, Ausbildung von Personal oder eine Aufstockung der Arbeitskräfte sind derzeit nicht geplant. Fortbildungsmaßnahmen werden weiterhin als wichtiges Personalentwicklungsinstrument angesehen.

c) Zinsaufwand – Darlehensentwicklung:
Die Verwaltung der Achengruppe möchte einer zu hohen Fremdfinanzierung von Investitionen entgegenwirken. Wir verfolgen nach wie vor das Ziel der absoluten Schuldenfreiheit. Dadurch soll insbesondere gewährleistet werden, dass ein Großteil der Einnahmen aus Wasserverkauf der trinkwasserspezifischen Anlagen wie Verteilungs- und Speicheranlagen zufließen.

d) Anlagevermögen:
Die Erläuterungen und die Grafik unter Punkt 9.1 stellt heraus, dass mehr als 87,45 % des Vermögens der Achengruppe als langfristige Sachanlagen, insbesondere Verteilungs- und Speicheranlagen, vorhanden sind. Diese Tatsache erfordert einen gewissen Fokus auf die Funktions- und Werterhaltung dieser Anlagen. Wir verfolgen seit Jahren das Ziel, wenn auch oftmals gezwungen durch gemeindliche Projekte, Trinkwasserleitungen und Armaturen kostengünstig und nachhaltig zu sanieren. Nur so kann eine höchstmögliche Versorgungssicherheit mit bester Qualität dauerhaft gewährleistet werden. Investitionsstaus und in die Höhe schnellende Wasserpreise sollen hierdurch vermieden werden.

e) Wasserqualität- und Versorgungssicherheit
Die Qualitätsansprüche unserer Kunden in Bezug auf die Wasserqualität, Druck und die Versorgungssicherheit steigen. Die Achengruppe hat bereits mehrere Projekte zur Verbesserung dieser Belange verwirklicht. Den Schutz unseres Grundwassers in Hinsicht auf Qualität und Quantität sehen wir als Herausforderung der Zukunft!

Den Herausforderungen einer modernen Wasserversorgung gerecht werden durch…

- Aus- und Weiterbildung des motivierten Achengruppe Personals
- Leitungsbaumaßnahmen aufgrund externer Einflüsse (insbesondere Kanal- und Straßensanierungen der Gemeinden) und wegen Sanierungsbedarfes
- Kundenorientierung und bestmögliche Dienstleistung
- Kostengünstige, aber den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben gerecht werdende Trinkwasserversorgung und höchstmögliche Versorgungssicherheit
- Sicherung unserer Grundwasservorkommen in Hinsicht auf Qualität und Quantität
- Weiterführung der Vermessungs- und Zeichenarbeiten des digitalen Leitungsnetzes
- Hydraulische und energetische Optimierung der Wasserversorgung
- Kostensensibilität in allen Aufwandspositionen
- Höchstmögliche Nachhaltigkeit aller Arbeiten im Hoch- und Tiefbau

Kirchanschöring, 04.11.2015 _____

ZWECKVERBAND ZUR WASSERVERSORGUNG DER ACHENGRUPPE
SITZ KIRCHANSCHÖRING
Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVSEITE		€	€		**Stand am 31.12.2014**	Stand am 31.12.2013
A) Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte						
und ähnliche Rechte	(36 I.)		8.746,00 €		**8.746,00 €**	11.293,00 €
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		385.329,78 €				378.457,78 €
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	(36 II.)	228.925,36 €				268.437,96 €
3. Verteilungsanlagen	(36 II.)	5.087.372,30 €				5.171.505,90 €
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	(36 II.)	73.746,00 €				63.237,00 €
5. Geleistete Anzahlungen im Bau	(36 II.)	- €				- €
			5.775.373,44 €			5.892.931,64 €
III. Finanzanlagen						
1. Sonstige Finanzanlagen	(36 III.)		- €			- €
				Summe A)	**5.784.119,44 €**	5.892.931,64 €
B) Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			107.020,94 €			99.436,43 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(37 Nr. 4)	23.838,24 €				40.903,26 €
(davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr)		(23.838,24 €)				(40.903,26 €)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(37 Nr. 4)	28.215,59 €				13.258,82 €
			52.053,83 €			54.162,08 €
III. Schecks, Kassenbestand						
1. Guthaben bei Kreditinstituten	(37 Nr. 5)		235.915,20 €			119.480,57 €
				Summe B)	**394.989,97 €**	273.079,08 €
C) Rechnungsabgrenzungsposten						
1. Abgrenzung Benützungsgebühren und sonst. RA	(37 Nr. 5)		435.149,24 €			429.855,67 €
				Summe C)	**435.149,24 €**	
			Bilanzsumme Aktiva		**6.614.258,65 €**	6.595.866,39 €

Achengruppe | erstellt
27.07.2015

Aktualisierung durch:
WG

ZWECKVERBAND ZUR WASSERVERSORGUNG DER ACHENGRUPPE
SITZ KIRCHANSCHÖRING
Bilanz zum 31.12.2014

PASSIVSEITE						**Stand am 31.12.2014**	Stand am 31.12.2013
		€	€				
A) Eigenkapital							
I. Stammkapital			3.500.000,00 €				3.500.000,00 €
II. Rücklagen							
1. Offene Rücklagen	(37 Nr. 6)		1.184.747,94 €				1.184.747,94 €
III. Gewinn/Verlust	(37 Nr. 7)						
Verlust der Vorjahre			- 243.807,84 €				- 253.693,07 €
abzgl. Jahresgewinn 2013			24.112,85 €				9.885,23 €
abzgl. Jahresgewinn 2014	(37 Nr. 7)		43.735,02 €				24.112,85 €
Summe Verlustvortrag			- 175.959,97 €	Summe A) EK		**4.508.787,97 €**	4.465.052,95 €
B) Sonderposten mit Rücklageanteil							
1. Empfangene Ertragszuschüsse neu	(38 Nr. 8)			Summe B)		**1.304.226,14 €**	1.177.899,61 €
C) Empfangene Ertragszuschüsse							
1. Empfangene Ertragszuschüsse alt	(38 Nr. 9)			Summe C)		**206.610,61 €**	270.137,28 €
D) Rückstellungen							
1. Sonstige Rückstellungen	(38 Nr. 10)			Summe D)		**72.164,75 €**	65.647,71 €
		Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
E) Verbindlichkeiten							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38 Nr. 11)	69.483,65 €	461.237,70 €				529.383,34 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(38 Nr. 11)	50.894,83 €	50.894,83 €				45.125,48 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	(38 Nr. 11)	- €	- €				- €
4. sonstige Verbindlichkeiten	(38 Nr. 11)	10.336,65 €	10.336,65 €				42.620,02 €
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		- €	- €				
a) aus Steuern		- €	- €				- €
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit		- €	- €				- €
		130.715,13 €		Summe E)		**522.469,18 €**	617.128,84 €
			Bilanzsumme Passiva:			**6.614.258,65 €**	6.595.866,39 €

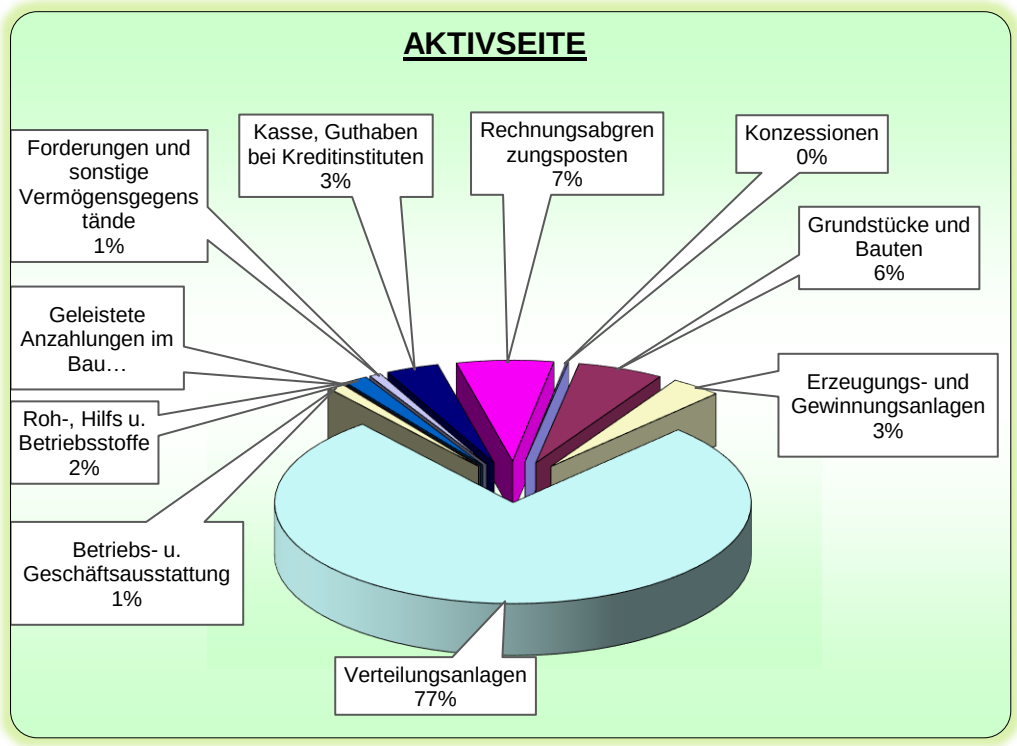
Achengruppe | erstellt
27.07.2015

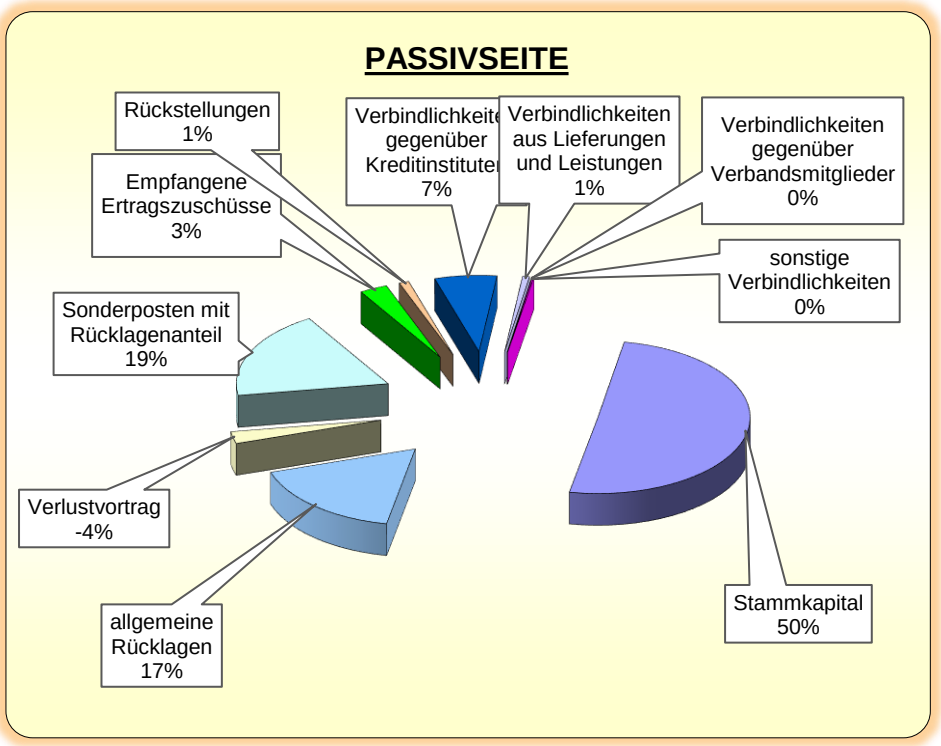
Aktualisierung durch:
WG

Bilanz 2014

Bilanz

Aktivseite	€	Passivseite	€
Konzessionen	8.746	Stammkapital	3.500.000
Grundstücke und Bauten	385.330	allgemeine Rücklagen	1.184.748
Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	228.925	Verlustvortrag	-175.960
Verteilungsanlagen	5.087.372	Sonderposten mit Rücklagenanteil	1.304.226
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	73.746	Empfangene Ertragszuschüsse	206.611
Geleistete Anzahlungen im Bau	0	Rückstellungen	72.165
Roh-, Hilfs u. Betriebsstoffe	107.021	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	461.238
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.054	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.895
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten	235.915	Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglieder	0
Rechnungsabgrenzungsposten	435.149	sonstige Verbindlichkeiten	10.337
Summe Aktivseite	**6.614.259**	**Summe Passivseite**	**6.614.259**





Achengruppe | erstellt
27.07.2015

Aktualisierung durch:
WG

ZWECKVERBAND ZUR WASSERVERSORGUNG DER ACHENGRUPPE
SITZ KIRCHANSCHÖRING

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung		**2014** €	**2014** €	**2013** €
1. Umsatzerlöse	(39 Nr. 12)		1.346.506,65 €	1.315.017,96 €
2. Aktivierte Eigenleistungen			20.592,96 €	27.372,76 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	(39 Nr. 13)		9.334,35 €	10.463,89 €
* Zwischensumme der Erlöse			1.376.433,96 €	1.352.854,61 €
4. Materialaufwand	(39 Nr. 14)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren			- 27.087,85 €	- 30.157,92 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			- 451.480,39 €	- 450.967,94 €
5. Personalaufwand	(40 Nr. 15)			
a) Löhne und Gehälter		- 343.762,21 €		-324.393,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 102.145,90 €		-95.910,14
davon für Alterversorgung		(-26.693,69 €)		-24.914,76
* Zwischensumme Personalaufwand			- 445.908,11 €	-420.303,27 €
6. Abschreibungen	(36)		- 385.639,49 €	- 389.972,92 €
a) Wertberichtigung zum Anlagevermögen			49.254,30 €	43.933,66 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(40 Nr. 16)		- 54.261,94 €	- 51.319,51 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(40 Nr. 17)		221,43 €	191,86 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(40 Nr. 17)		- 16.582,17 €	- 27.777,34 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätgkeit			44.949,74 €	26.481,23 €
11. außerordentliches Ergebnis			- €	- €
12. Sonstige Steuern	(41 Nr. 18)		- 1.214,72 €	- 2.368,38 €
		Jahresgewinn	**43.735,02 €**	**24.112,85 €**

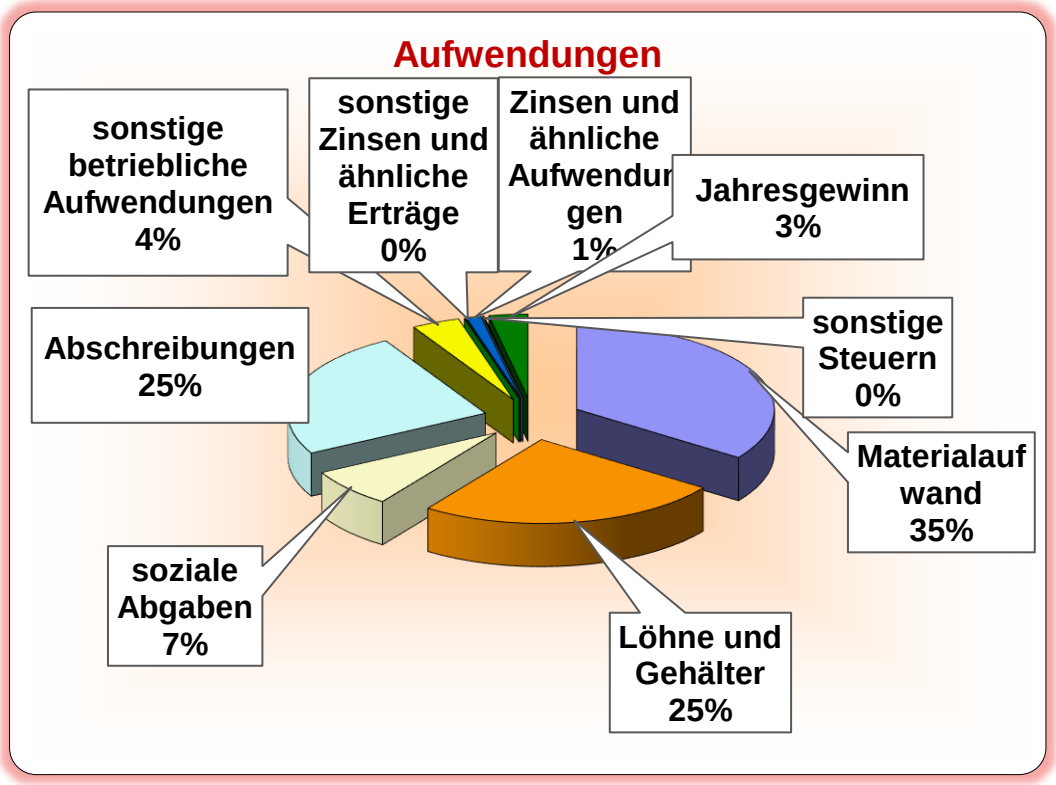
Behandlung des Jahresgewinnes/Jahresverlustes: (Jahresgewinn 2012)

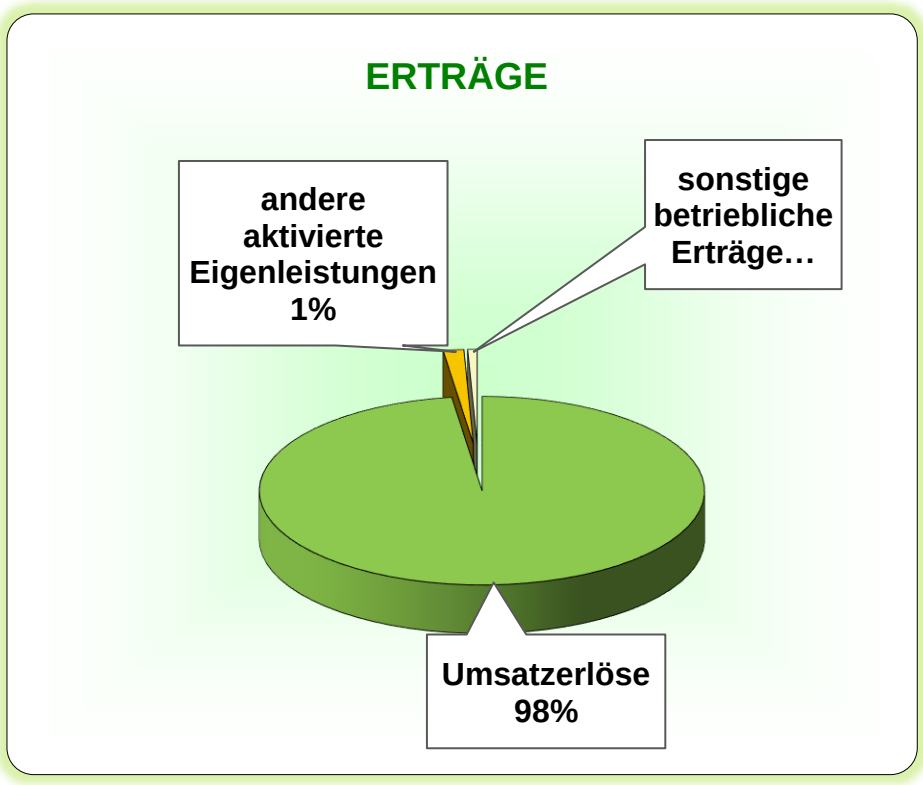
vom Verlustvortrag zu tilgen sind **43.735,02 €**

Bilanz 2014

GuV

Aufwendungen	€	Erträge	€
Materialaufwand	478.568	Umsatzerlöse	1.346.507
Löhne und Gehälter	343.762	andere aktivierte Eigenleistungen	20.593
soziale Abgaben	102.146	sonstige betriebliche Erträge	9.334
Abschreibungen	336.385		
sonstige betriebliche Aufwendungen	54.262		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-221		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.582		
sonstige Steuern	1.215		
Jahresgewinn	**43.735**		
Summe Aufwendungen	**1.376.434**	**Summe Erträge**	**1.376.434**





Anhang zum Jahresabschluss 2014

1. Gliederung

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Achengruppe, Sitz Kirchanschöring, gliedert sich nach der **Eigenbetriebsverordnung** vom 29.05.1987 (zuletzt geändert am 12.10.2001). Die Zahlen des Vorjahresabschlusses wurden entsprechend zugeordnet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge. Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet und zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wurden die erkennbaren Risiken berücksichtigt. Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.
Das Sachanlagenvermögen wird zu Anschaffungskosten, bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode gemäß den Vorgaben § 79 der KommHV-Doppik vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG):

Ein **geringwertiges Wirtschaftsgut** (GWG) im Sinne des § 6 Abs. 2 des deutschen Einkommensteuergesetzes ist seit dem 1. Januar 2010 ein Wirtschaftsgut, das

1. zum Anlagevermögen gehört,
2. Anschaffungskosten, Herstellungskosten oder einen Einlagewert hat, der 1000 Euro nicht übersteigt,
3. beweglich und abnutzbar ist sowie
4. selbstständig nutzbar ist.

Hinsichtlich der Abschreibung unserer **Geringwertigen Wirtschaftsgüter** (GWG) nehmen wir das Wahlrecht in Anspruch und gehen wie folgt vor:

GWG`s bis 410,00 €:	Aus Gründen der Übersichtlichkeit und einer nachvollziehbaren Dokumentation in der Anlagebuchhaltung werden diese GWG`s einzeln erfasst und im Anschaffungsjahr sofort abgeschrieben.
GWG`s von 410,00 – 1.000,00 €:	Aufnahme ins Anlagevermögen und Abschreibung nach Nutzungsdauer.

Die Vorräte werden zu den Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen erscheinen als einbringlich und werden deshalb voll bewertet.

3. Anlagespiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2014 ergibt sich aus dem auf der Seite 37 dargestellten Anlagennachweis.

Anlagennachweis
Bilanz 2014

ANLAGENNACHWEIS

Name des Eigenbetriebes: Wasserversorgung Achengruppe
Jahr: 2014

Kto.	Bezeichnung	*ANSCHAFFUNGSWERTE* Anfangsstand EUR	Zugang EUR	Abgang (-)	Umbuchungen EUR	Endstand EUR	*ABSCHREIBUNGEN* Anfangsstand EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Endstand EUR	Buchwert lfd. J. EUR	Buchwert Vj. EUR
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1350	EDV-Software	64.740,55	2.822,00			67.562,55	53.447,55	5.369,00		58.816,55	8.746,00	11.293,00
	II. Sachanlagen											
2300	Bauten auf eigenen Grundstücken	290.399,10	16.296,65			306.695,75	95.422,10	7.337,65		102.759,75	203.936,00	194.977,00
2350	Werte bebauter Grundstücke	168.854,78				168.854,78	0,00	0,00		0,00	168.854,78	168.854,78
2800	Außenanlagen	12.282,53				12.282,53	5.825,53	476,00		6.301,53	5.981,00	6.457,00
2900	Einr. Geschäfts- und andere Bauten	36.701,46				36.701,46	28.532,46	1.611,00		30.143,46	6.558,00	8.169,00
4050	Erzeugungsanlagen Stromversorg.	28.032,49				28.032,49	5.431,49	1.316,00		6.747,49	21.285,00	22.601,00
4070	Gewinnungsanlagen	972.141,54	469,28			972.610,82	778.692,49	27.963,82		806.386,31	166.224,51	193.449,05
4170	Drucksteiger-/Druckminderanlagen	342.372,20				342.372,20	313.433,82	5.925,53		319.359,35	23.012,85	28.938,38
4270	Speicheranlagen	1.990.967,16	0,00			1.990.967,16	1.336.041,90	62.102,85		1.398.144,75	592.822,41	654.925,26
4180	Grundwassermeßstellen	0,00	18.909,74			18.909,74	0,00	236,74		236,74	18.673,00	0,00
4320	Leitungsnetz	12.451.485,71	190.905,79			12.642.391,50	7.934.905,07	240.362,78		8.175.267,85	4.467.123,65	4.516.580,64
4370	Meßeinrichtungen	149.751,22	7.695,37			157.446,59	126.830,69	3.365,66		130.196,35	27.250,24	22.920,53
4600	Maschinengebundene Werkzeuge	1.764,71				1.764,71	1.235,71	353,00		1.588,71	176,00	529,00
5200	PKW	58.673,65	20.927,96	19.368,00		60.233,61	35.244,65	11.716,96	19.368,00	27.593,61	32.640,00	23.429,00
6200	Werkzeuge	112.731,03	9.264,51			121.995,54	82.818,03	6.448,51		89.266,54	32.729,00	29.913,00
6700	Geringwertige Wirtschaftsgüter	18.755,39	5.380,78			24.136,17	18.755,39	5.380,78		24.136,17	0,00	0,00
6710	GWG aktiviert	17.406,75				17.406,75	15.189,75	1.755,00		16.944,75	462,00	2.217,00
6720	GWG innergemeinschaftlicher Erwerb	320,00	320,00			640,00	320,00	320,00		640,00	0,00	0,00
6750	Wirtschaftsgüter > 150 bis 1.000 €	619,67				619,67	279,67	124,00		403,67	216,00	340,00
6900	sonst. Betriebs- u. Geschäftsausst.	19.804,79	3.185,21			22.990,00	12.466,79	3.293,21		15.760,00	7.230,00	7.338,00
6910	sonstige BGA EU	0,00	650,00			650,00	0,00	181,00		181,00	469,00	0,00
7000	geleistete Anzahlung/Anlagen in Bau	6.440,00		6.440,00		0,00	6.440,00	0,00		6.440,00	0,00	0,00
		16.679.504,18	274.005,29	25.808,00	0,00	16.927.701,47	10.797.865,54	380.000,49	19.368,00	11.158.498,03	5.775.643,44	5.881.638,64
	Anlagevermögen gesamt	16.744.244,73	276.827,29	25.808,00	0,00	16.995.264,02	10.851.313,09	385.369,49	19.368,00	11.217.314,58	5.784.389,44	5.892.931,64

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
4.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**23.838,24 €**	40.903,26 €
davon abgegrenzte Forderungen	**(0,00 €)**	(0,00 €)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	- €	- €
4.2. Sonstige Vermögensgegenstände (= Forderungen Finanzamt)	- €	- €
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände gesamt:	**23.838,24 €**	**40.903,26 €**

4.2. Rechnungsabgrenzungsposten

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
4.2.1. Abgrenzung der Benützungsgebühren	**434.471,94 €**	429.855,67 €
4.2.2. Sonstige Rechnungsabgrenzungen	- €	- €
Rechnungsabgrenzungsposten gesamt	**434.471,94 €**	**429.855,67 €**

5. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Kassenbestand	**387,73 €**	317,56 €
Guthaben bei Kreditinstituten	**235.527,47 €**	119.163,01 €
Kassenbestand, Guthaben gesamt:	**235.915,20 €**	**119.480,57 €**

6. Rücklagen

		31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
(getilgte Zuschussdarlehen)			
allgemeine Rücklagen:	Stand: 31. Dez. 2014	**1.184.747,94 €**	**1.184.747,94 €**

7. Gewinn/Verlust

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Verlustvortrag aus dem Jahre 2013	- 219.694,99 €	- 243.807,84 €
Jahresgewinn 2014	43.735,02 €	24.112,85 €
Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen:	**- 175.959,97 €**	**- 219.694,99 €**

8. Sonderposten mit Rücklageanteil

	Stand 31.12.13	Zugang 2014	Abgang 2014	Stand 31.12.14
Empfangene Ertragszuschüsse	1.177.899,61 €	176.405,07 €	- 50.078,54 €	1.304.226,14 €

9. Empfangene Ertragszuschüsse bis 31.12.2002

	Stand 31.12.13	Zugang 2014	Abgang 2014	Stand 31.12.14
Empfangene Ertragszuschüsse	270.137,28 €	- €	- 63.526,67 €	206.610,61 €

10. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen

(insbesondere Pensionsrückstellungen, Personalkostenrückstellungen, Abschlusskostenrückstellunge

Rückstellungen:	Stand:	31. Dez. 2013	65.647,71 €
Zugang	2014		46.581,00 €
Zwischensumme			112.228,71 €
./. Auflösung	2014		- 40.063,96 €
Rückstellungen	**Stand:**	**31. Dez. 2014**	**72.164,75 €**

11. Verbindlichkeiten *(vgl. Vorbericht Seite 27)*

	Gesamtbetrag	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	461.237,70 €	69.483,65 €	359.234,52 €	32.519,53 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.894,83 €	50.894,83 €	- €	- €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden	- €	- €	- €	- €
4. sonstige Verbindlichkeiten	10.336,65 €	10.336,65 €	- €	- €
5. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	- €	- €	- €	- €
Summen:	522.469,18 €	130.715,13 €	359.234,52 €	32.519,53 €

Verbindlichkeiten gesamt: 522.469,18 €

12. Umsatzerlöse

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
a) Benutzungsgebühren		
abgerechnete Benutzungsgebühren Bilanzjahr	**1.176.334,89 €**	**1.172.060,30 €**
(./.) abgegrenzter Betrag Bilanz Vorjahr	- **395.450,09 €**	- 386.686,64 €
	780.884,80 €	**785.373,66 €**
(+) abgegrenzter Betrag aktuelles Bilanzjahr	**436.862,78 €**	395.450,09 €
Umsatzerlöse aus Trinkwasserverkauf 2014	**1.217.747,58 €**	1.180.823,75 €
b) Materialverkauf und Reparaturen	**65.232,40 €**	57.205,71 €
c) Ertragszuschüsse		
Ertragszuschüsse (5%-ige Auflösung der Bauzuschüsse) - 2002!	**63.526,67 €**	76.988,50 €
Gesamtsumme Umsatzerlöse:	**1.346.506,65 €**	**1.315.017,96 €**
d) Aktivierte Eigenleistungen	**20.592,96 €**	**27.372,76 €**

13. Sonstige betriebliche Erträge

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
1. Sonstige betriebliche Erträge	**9.334,35 €**	10.463,89 €
2. Erträge aus Anlagenabgängen	- €	- €
Gesamtsumme sonstige betriebliche Erträge:	**9.334,35 €**	**10.463,89 €**

14. Materialaufwand/bezogene Leistungen

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
1. Stromkosten Brunnen, Pumpanlagen	**23.691,03 €**	30.157,92 €
2. Kfz-Kosten	**18.753,76 €**	18.819,65 €
3. Zählerunterhalt	**8.213,02 €**	6.505,36 €
4. Material und Reparaturkosten	**399.010,82 €**	391.117,60 €
5. Material u. Reparaturkosten f. weiterverrechnete Leistungen	**9.435,42 €**	10.330,37 €
6. Ausgleichszahlungen in Schutzgebieten	**5.165,00 €**	5.065,00 €
7. Wasseruntersuchungen/Laborkosten	**6.737,20 €**	6.632,70 €
8. Aus- und Fortbildungskosten	**2.267,25 €**	4.362,01 €
9. Sonstige Betriebskosten	**9.524,78 €**	8.135,25 €
Materialaufwand gesamt:	**482.798,28 €**	481.125,86 €
davon Aufwendungen für bezogene Leistungen	**459.107,25 €**	450.967,94 €

15. Personalaufwand

(vgl. Vorbericht Seite 26)

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Löhne	**125.063,45 €**	114.696,30 €
Gehälter	**209.693,22 €**	200.762,11 €
Aushilfen	**6.161,00 €**	6.117,00 €
Lohnzuschüsse	- **3.467,62 €**	- €
Aufwandentschädigung an Organe	**6.312,16 €**	5.983,79 €
soziale Abgaben und Aufwendungen	**99.975,94 €**	90.825,57 €
(davon für Altersversorgung)	**(26.693,69 €)**	(19.240,97 €)
Kosten Lohnbuchhaltung (AKDB)	**2.169,96 €**	1.918,50 €
Gesamtsumme Personalaufwand:	**445.908,11 €**	**420.303,27 €**

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
1. Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	**1.415,20 €**	868,20 €
2. Arbeits- und Sicherheitsausstattung	**996,89 €**	939,27 €
3. EDV-Kosten	**2.631,75 €**	5.753,56 €
4. Bürobedarf	**1.263,02 €**	1.002,20 €
5. Telefon u. Handykosten	**2.118,75 €**	1.767,04 €
6. Aufwendungen für Fernwirkanlage (z. B. GSM-Übertragung)	**1.857,96 €**	1.860,52 €
7. Postkosten	**3.679,15 €**	4.111,33 €
8. Werbe- und Inserierkosten	**677,01 €**	660,60 €
9. Reisekosten	**3.981,57 €**	3.363,56 €
10. andere Dienst- und Fremdleistungen	**1.604,37 €**	1.158,64 €
11. sonstige Geschäftsausgaben	**6.360,66 €**	10.672,20 €
13. Buchhaltungskosten	**18.050,24 €**	15.469,69 €
14. Kosten für Abschluss/Archivierung	**5.143,42 €**	3.500,00 €
15. Zuwendungen/Spenden	**116,40 €**	- €
16. Uneinbringliche Forderungen	**135,51 €**	192,70 €
sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt:	**50.031,90 €**	**51.319,51 €**

17. Zinsergebnis

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Zinsen und ähnliche Erträge	**221,43 €**	191,86 €
Zwischensumme:	**221,43 €**	191,86 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsen auf Darlehen von Kreditinstituten	- **16.582,17 €**	- 27.777,34 €
Zwischensumme:	- **16.582,17 €**	- 27.777,34 €
Zinsergebnis gesamt	- **16.360,74 €**	- **27.585,48 €**

18. Sonstige Steuern

		31. Dez. 2014		31. Dez. 2013
Grundsteuer	-	**1.218,70 €**	-	1.660,44 €
sonstige Steuern		**3,98 €**	-	707,65 €
sonstige Steuern gesamt:	-	**1.214,72 €**	-	**2.368,09 €**

19. Anzahl der Mitarbeiter im Dienst

	2014	2013
a) Angestellte	**4**	4
davon weiblich	**(2)**	(2)
b) gewerbliche Mitarbeiter	**5**	5
Personal gesamt:	**9**	**9**

20. Aufwendungen für Verbandsorgane (Aufschlüsslung Pos. 15 Pkt. 5)

	2014	2013
Verbandsvorsitzender Achengruppe	**5.477,16 €**	5.368,79 €
Aufwandentschädigung Kassenprüfer	**60,00 €**	60,00 €
Sitzungsgelder - Verbandsversammlung	**555,00 €**	435,00 €
Sitzungsgelder - Verbandsausschuss	**220,00 €**	120,00 €
Aufwendungen für Verbandsorgane gesamt:	**6.312,16 €**	**5.983,79 €**

21. Mitglieder des Werkausschusses/Werkleitung

Vorname	Name	Funktion	Bürgermeister/-in der Gemeinde
Hans-Jörg	Birner	Verbandsvorsitzender	Kirchanschöring
Ursula	Haas	stellv. Verbandsvorsitzende/Bgm.	Taching am See
Verbandsausschuss:			
Johann	Schild	1. Bürgermeister	Fridolfing
Karl	Lanzinger	1. Bürgermeister	Petting
Konrad	Schupfner	1. Bürgermeister	Tittmoning
Herbert	Häusl	1. Bürgermeister	Waging am See
Wolfgang	Grösch	Werkleiter	

22. Sonstige Angaben

Abschlussprüfungshonorare: Die für die Abschlussprüfung 2012 bis 2014 zu erwartenden Aufwendungen betragen insgesamt 5.600 € (betreffen in vollem Umfang Abschlussprüfungs-leistungen).

Angabepflichtige sonstige finanzielle Verpflichtungen, außerbilanzielle Geschäfte, Haftungsverhältnisse wesentliche marktunübliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen: Liegen jeweils nicht vor.

Kirchanschöring, den 17.08.2015

Zweckverband zur Wasserversorgung der Achengruppe - Sitz Kirchanschöring

Wolfgang Grösch

Hans-Jörg Birner, Verbandsvorsitzender — Wolfgang Grösch-Werkleiter